

Familienbande

Praktische Impulse, wie Familie
gelingen kann...

Themenangebote
für Familienbildungsarbeit
2014 - 2017

Einzelvorträge

Pädagogik und Psychologie, Gesundheit, Religiöse
Erziehung

Kurse

KESS-Erziehen, Familienteam, WIR© Elterntraining,
Vertrauen - Spielen - Lernen

Fortbildungen

für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und
pädagogisches Fachpersonal

Inhalt

Zur Orientierung	4
Einzelvorträge	
Pädagogik und Psychologie	
1. Kindliche Entwicklung	6
2. Erziehung	9
3. Kommunikation	15
4. Erziehungsprogramme	19
Gesundheit	
5. Ernährung	21
6. Entspannung	25
7. Lernen	27
8. Sexualerziehung	31
Religiöse Erziehung	
9. Kirchenjahr	36
10. Glaubensspuren	37
Kurse	
1. KESS-Erziehen	40
2. Familienteam	41
3. WIR© Elterntraining	41
4. Vertrauen - Spielen - Lernen	42
Fortbildungen	
Für Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und pädagogisches Fachpersonal	43
Kontaktdaten der Referentinnen und Referenten	50
Hinweise	65

Zur Orientierung

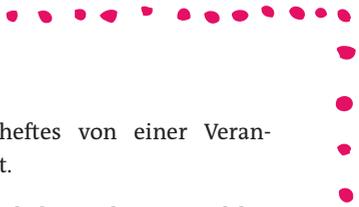
Liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, liebe Eltern,

mit der aktualisierten Auflage von „Familienbande – Praktische Impulse, wie Familie gelingen kann... / Themenangebote für Familienbildungsarbeit 2014 - 2017“ will Ihnen die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Anregungen für die Familienbildungsarbeit in Ihrer Einrichtung zur Hand geben und Sie bei der Planung unterstützen. Mit unserer Checkliste wollen wir Ihnen die Organisation der Veranstaltungen erleichtern.

Wir freuen uns, wenn Sie Anregungen finden und hoffen auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen (Ihrer Einrichtung).

Checkliste

- ★ 1. Wählen Sie ein Thema aus.
- ★ 2. Nehmen Sie Kontakt mit der entsprechenden Referentin bzw. dem Referenten auf. Vereinbaren Sie den Veranstaltungstermin mit ihr oder ihm und lassen Sie sich die Honorarhöhe sagen. Nennen Sie dabei auch eventuelle Schwerpunkte, auf die der oder diejenige inhaltlich besonders eingehen sollte. Fragen Sie nach Wünschen zur Mediovorbereitung und der Raumbestuhlung.
- ✖ 3. Planen Sie den finanziellen Rahmen: Sie erhalten von uns einen **Zuschuss**, allerdings sind die Referentenkosten damit nicht gedeckt. Deshalb ist es wichtig, zusätzliche Gelder, z.B. einen Zuschuss von Seiten der Pfarrei, Spendengelder, Erlöse von Feiern oder einen kleinen Teilnahmebeitrag der Eltern einzukalkulieren, um die Veranstaltung durchführen zu können. Wenn Sie eine **mehrteilige** Veranstaltung planen, wenden Sie sich bitte wegen unseres Zuschusses direkt an uns.
- ✖ 4. Wir werben auch für Ihre Veranstaltung in unserem Programmheft bzw. auf unseren Internetseiten. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre geplanten Angebote mit. Veranstaltungen, die im ersten Halbjahr stattfinden, sollten Sie uns im November des Vorjahres melden, die Veranstaltungen des zweiten Halbjahres im Juli.



Erfahren wir erst nach Erscheinen des Programmheftes von einer Veranstaltung, veröffentlichen wir sie auf alle Fälle im Internet.

Die Blätter zur **Programmmeldung** können Sie herunterladen, indem Sie auf den entsprechenden Internetseite www.keb-nuernberg.de bzw. www.kbw-nuernbergerland.de unter der Rubrik „Service“ auf der linken Seite das Feld „Formulare“ anklicken. Aus den Dokumenten können Sie die entsprechenden Vorlagen auswählen.

Gerne unterstützen wir Sie mit weiterer Werbung, indem wir Plakate oder Handzettel vorbereiten und Ihnen diese rechtzeitig vor dem Veranstaltungstermin zusenden.

- ✱ 5. Nach Veranstaltungsende zahlen Sie bitte das Honorar aus. Die **Referentenquittung** hierfür finden Sie ebenfalls unter: www.keb-nuernberg.de unter der Rubrik „Service“ und auf der linken Seite unter „Formulare“.
 - ✱ 6. Damit wir unseren Zuschuss an Sie weiterleiten können, reichen Sie bitte die unter 5. genannte Quittung bald nach der Veranstaltung bei uns ein.
 - ✱ 7. Bis spätestens Anfang Dezember eines jeden Jahres benötigen wir kurze Angaben für unsere **Statistik**. Bitte füllen Sie dazu ein Blatt aus, das auch auf der eben genannten **Internetseite** zu finden ist. Es heißt „Schlussbericht“ und ist ein schnell und einfach auszufüllendes Formular.
- 

Einzelvorträge

Pädagogik und Psychologie

1. Kindliche Entwicklung

1.1. Die Bedeutung einer guten Eltern-Kind-Bindung für die kindliche Entwicklung

Eine sichere Eltern-Kind-Bindung hat eine hohe Bedeutung für die gesamte Entwicklung eines Kindes. Wie entsteht solch eine gute Bindung, was können Eltern dazu tun, welche Auswirkungen hat eine sichere oder unsichere Bindung auf den Lebensweg eines Kindes? Fragen wie diese diskutieren wir in der Elterngruppe, ergänzt durch Kurzvorträge und DVD-Beispiele.

Referentin: Hiltrud Schmeußner

Zielgruppe: Eltern von Kindergarten- und Krippenkindern

Benötigte Medien: DVD-Player, Video

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.2. Was macht mein Kind schlau? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?

Kinder sollen es einmal besser haben. Dies ist der Anspruch, den die meisten Eltern haben. Sie wollen ihnen viele Annehmlichkeiten bieten, eine gute Schulausbildung ermöglichen und ihnen den Weg ebnen.

Nur, jedes Kind ist anders. Die Entwicklungsphasen der Kinder sind verschieden. Was ist wichtig für die kindliche Entwicklung? Wie kann ich mein Kind in seiner Entwicklung fördern? Wo kann ich es unterstützen? Wie kann es gelingen, dass sich mein Kind gut entwickelt? An diesem Abend wird Karl-Heinz Bittl einige praktische Beispiele dazu geben und Sie als Eltern ermutigen, auf die kleinen Dinge zu achten, die ihr Kind wirklich schlau machen.

An diesem Abend werden auch einige Kinderbücher vorgestellt, die ihre Kinder weiterbringen.

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.3. Pubertät - Zeit der Krisen, Kräche und Chancen

Im Vortrag werden die Veränderungen besprochen, die sich in diesem besonderen Zeitraum bei Kindern bzw. Jugendlichen vollziehen.

Weiterhin wird die wichtige Bedeutung dieser Lebens- und Entwicklungsphase thematisiert und auch die Auswirkungen auf die Beziehung zu den Eltern und das gesamte Familienleben.

Da diese Zeit oftmals als konfliktreich erlebt wird, werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie alle Familienmitglieder die Pubertät gut „überstehen“ können und letztlich diese Zeit eine Zeit der Chancen werden kann.

Referentin: Anne Bernhardt

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.4. „Da brauchst du keine Angst zu haben...“

Die Angst vor der Dunkelheit, dem Alleinsein, Hexen, Zaubern oder Naturereignissen, wie Blitz und Donner sind typische Beispiele für die Ängste von Kindern. Das Entwicklungsalter des Kindes spielt eine große Rolle bei der Entstehung und dem Erleben von Angst.

Beispiele aus dem Alltag helfen bei der Annäherung an das Thema. Es wird der Frage nachgegangen, was Kinder brauchen, um aus eigener Kraft diese Ängste zu bewältigen.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.5. Praktische Sauberkeitserziehung

Möglichst früh ein sauberes und trockenes Kind zu haben, gilt immer noch als Inbegriff einer gelungenen Erziehung. Gelingt es nicht, wie Eltern sich dies wünschen, so treten nicht selten Angst und Schuldgefühle auf Seiten des Kindes auf.

Wie können Eltern ihren Kindern helfen, diese Entwicklungsaufgabe zu meistern?

An Alltagsbeispielen wird aufgezeigt, wie eine angemessene Sauberkeitserziehung ablaufen kann und worauf Eltern besonders achten sollten.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.6. Geschwister zwischen Liebe und Abneigung

Geschwisterbeziehungen sind etwas Besonderes. Nicht nur, weil es oft die längsten zwischenmenschlichen Beziehungen sind, die ein Mensch im Laufe seines Lebens haben kann, sondern auch, weil häufig Nähe und Verbundenheit dicht neben Ablehnung und Feindschaft liegen.

Folgenden Fragen wird in der Veranstaltung nachgegangen:

- Welchen Einfluss haben Geschwister aufeinander in der Entwicklung in der frühen Kindheit?
- Was bedeutet es, als Einzelkind aufzuwachsen oder unter Geschwistern groß zu werden?
- Wie sollten Eltern auf Ablehnung und Eifersucht reagieren?
- Was tun, wenn Kinder zueinander „wie Hund und Katze“ sind?

ReferentIn: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.7. Die ersten Jahre sind entscheidend...

Die ersten Jahre in einem Menschenleben sind entscheidend für die Entwicklung des „sozialen Gehirns“.

Es ist von großer Wichtigkeit, dass sich Eltern fragen, wie sie ihr Kind von Anfang an dabei unterstützen können, sich gesund zu entwickeln. Ein Kind ist gerade in den ersten Lebensjahren darauf angewiesen, dass ihm seine Eltern als „persönliche Betreuer“ zur Seite stehen.

Was bedeutet dies konkret für die Erziehung junger Kinder?

ReferentIn: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.8. Schafft die Stühle ab! Entwicklungsförderung durch Bewegung

Bewegung ist das grundlegende Element kindlicher Entwicklung. Doch wie oft sitzen Kinder am Tag?!

Die Veranstaltung möchte Anregungen zur Bewegung mit Kindern geben und Ideen vorstellen, im Alltag immer wieder auf spielerische Art und Weise Bewegungsimpulse einzubauen.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.9. Mit allen Sinnen leben und lernen

In diesem Angebot wird aufgezeigt, welche Bedeutung und Auswirkung die vielen Möglichkeiten der Wahrnehmung auf die kindliche Entwicklung haben.

Neben der Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von zahlreichen praktischen Anregungen, die die Sinne der Kinder aktivieren und immer wieder neue Wahrnehmungsimpulse ermöglichen.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

1.10. SpielRaumGruppen – ein besonderer Entdeckungsraum für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren

SpielRaumGruppen sind Orte, in denen besonderer Wert auf eine achtsame Wahrnehmung des Kindes im Jetzt stattfindet. Die pädagogischen Haltungen, die von Emmi Pikler und Maria Montessori gelehrt und vorgelebt wurden und die Achtsamkeitspraxis nach Kabat-Zinn stellen die Grundlagen des Handelns in den SpielRaumGruppen dar.

Auch durch die Gestaltung des Umfelds (Stichwort „vorbereitete Umgebung“) kann die Beziehung zum Kind und dessen Entwicklung nachhaltig unterstützt werden.

Neben den theoretischen Hintergrundinformationen wird auch besprochen, wie sich diese innere Haltung in der Praxis umsetzen lässt.

Referentin: Andrea Simon-Amann

Zielgruppe: Eltern mit Kindern von 6 Monaten bis 2 Jahren, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2. Erziehung

2.1. Werteerziehung mit Kindern

Werte sind positive Orientierungen, die wir mit anderen Menschen teilen. Werte sind zugleich Anstoß und Ermütigung. Anstoß, da sie uns mit unserem Scheitern konfrontieren (Wer ist schon immer ehrlich?), Ermütigung, da sie uns mitteilen, dass wir z.B. Würde haben oder die Gerechtigkeit bei der Verteilung der Güter notwendig ist. Erzieherisches Handeln bedeutet sich selbst und die Kinder mit Werten zu konfrontieren. Dies kann einfach gehen und viel Spaß machen. Vor allem werden Sie erleben, wie dankbar Kinder auf diese Themen eingehen.

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Eltern, Erzieherinnen und Erzieher

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Wochenendseminar

2.2. Geschwisterkonflikte - Wie können Eltern damit umgehen?

Was Geschwister füreinander empfinden, bildet die ganze Palette zwischenmenschlicher Gefühle von Zuneigung bis Ablehnung ab. Gleichwohl sind es Beziehungen besonderer Art. Oft spielen Gefühle wie Konkurrenz und Benachteiligung eine Rolle. Und fast immer sind auch die Eltern miteinbezogen. Leicht kann aus einem harmlosen Geschwisterstreit ein Familienkonflikt entstehen, wenn die Eltern sich in der Beurteilung nicht einig sind. Wieviel Streit ist „normal“? Was sollen die Geschwister unter sich ausmachen und wann müssen Eltern eingreifen? Welche Rolle spielen Geschlecht und Altersabstand?

Erkenntnisse der Familientherapie und die Diskussion konkreter Erfahrungen sollen den Eltern Hilfestellung geben.

Referentin: Eva-Maria Hesse

Zielgruppe: Eltern von Kindern in Krippe und Kindergarten

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.3. „Wenn Kinder stören, weil wir sie nicht hören...“ - Kindererziehung als spannende Herausforderung

Gemeinsam mit ähnlich Betroffenen wollen wir Verhaltensweisen unserer Kinder reflektieren; wir versuchen, Zusammenhänge zu verstehen, und wir wollen uns gegenseitig zu einer tragfähigen, gelassenen Erziehungshaltung ermutigen.

Innerfamiliäre Gegebenheiten und außerfamiliäre Einflüsse sollen bedacht werden im Zusammenhang mit den Verhaltensweisen unserer Kinder, die uns „rätselhaft“ erscheinen, die uns „missfallen“ und die wir gerne anders hätten.

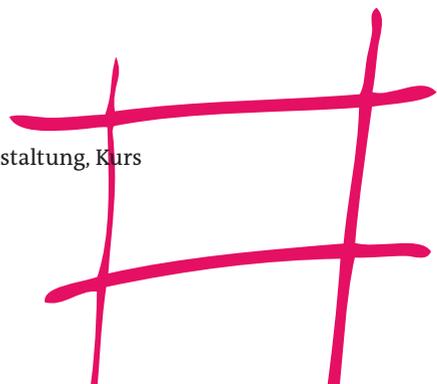
Am diesem Abend gibt es ein Impulsreferat, Gruppengespräch, kreative Methoden, Literaturhinweise. Vorab können Einzelheiten zur Gestaltung des Themas mit der Referentin besprochen werden.

Referentin: Gerlinde Gierse

Zielgruppe: Eltern, Großeltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung, Kurs



2.4. Trotz - wie gehe ich damit um?

„Erziehung“ kann nur im Sinne von „Beziehung“ funktionieren. Das gilt insbesondere im Umgang mit kindlichem Trotzverhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über typische Konfliktmuster und bietet genügend Raum für die Diskussion konkreter Beispiele.

Referentin: Eva-Maria Hesse

Zielgruppe: Eltern von Kindern in Krippe und Kindergarten

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.5. Frust - Ein guter Weg zu gesundem Selbstbewusstsein

Immer wieder gibt es Situationen, in denen nicht klar ist, ob und wie es weitergeht. Trotzdem zuversichtlich zu bleiben und weiter zu probieren statt aufzugeben und zu flüchten. Das heißt für die Erziehung: Kindern immer wieder Frusterlebnisse zuzumuten und sie mit ihnen durchzustehen. Dies bedeutet auch, dass sich Erziehungsverpflichtete über ihre eigenen Grenzen im Klaren sein müssen. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie das Lern- und Belohnungssystem des Gehirns beteiligt ist.

Referentin: Ortrun Griebel

Zielgruppe: Eltern von Kindern aller Altersstufen

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.6. Gewalt vorbeugen

Anhand der Wünsche der Anfragenden wird ein passgenaues Vortragskonzept erarbeitet. In dieses werden Übungen zum Thema integriert, damit es für die Teilnehmenden möglich wird, eigene Erfahrungen zu reflektieren.

Referentin oder Referent: Arbeitsstelle kokon

Zielgruppe: Eltern, Großeltern

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Vortrag, Workshop, Wochenendseminar

2.7. „Wenn ein Kind zur Welt kommt, werden Eltern geboren“ - Frühe Schritte zur Elternkompetenz

Eltern möchten ihr Kind verstehen und sich im Erziehungsalltag sicher fühlen. Gemeinsam mit anderen Eltern wollen wir uns mit den Grundlagen der frühkindlichen Entwicklung befassen. Wir erarbeiten Kriterien eines achtsamen, ermutigenden und kindzentrierten Erziehungsverhaltens. Darüber hinaus entwickeln wir konkrete Anregungen für den Alltag, damit Erziehung Spaß macht und wir uns gelassen und glücklich mit den Kindern entwickeln können.

Am diesem Abend gibt es ein Impulsreferat, Gruppengespräche, kreative Methoden und Literaturhinweise. Vorab können Einzelheiten mit der Referentin besprochen werden.

Referentin: Gerlinde Gierse

Zielgruppe: Werdende und junge Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung, Kurs

2.8. Nobody is perfect - auch wir Eltern nicht!

Kinder brauchen keine perfekten Eltern, sondern Eltern, die bereit sind, sich immer wieder mit ihnen auf den Weg zu machen. Wie Sie Ihr Kind unterstützen, fördern und ihm Halt geben können, ist wesentlicher Inhalt des Treffens.

Referentin: Carmen Stappenbacher

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung

2.9. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ – kreative Schritte hin zu einer Stärkung und Vernetzung der Kleinfamilie

Familie ist ein komplexes, multifunktionales, aber auch fragiles „Projekt“ bzw. Interaktionsgebilde. Auf engem Raum und in gedrängter Zeit („Rushhour des Lebens“) treffen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen aufeinander, die sich in dynamischer Form verändern.

Wir wollen uns austauschen über Erfahrungen mit generationenübergreifender, örtlicher und institutioneller Vernetzung von Familie. Wir wollen Varianten von Vernetzung betrachten, die Kindern Entwicklung, Entfaltung, Förderung sowie Teilhabe optimal ermöglichen und deren Eltern die Vereinbarkeit der inner- und außerfamiliären Anforderungen erleichtern. So können sich Eltern und Kinder als Familie stark fühlen und das „Projekt“ Familie kann gelingen.

Vorab besteht die Möglichkeit zur Abstimmung mit der Referentin.

Referentin: Gerlinde Gierse

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, alle an Vernetzung von Familien Interessierte

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung, Kurs

2.10. Rituale - Emotionale Leitplanken im Familienalltag

Rituale vermitteln Orientierung, Halt und Geborgenheit. Oft können Rituale aus der eigenen Kindheit aber auch zu Konflikten in Paarbeziehungen führen.

Der interaktive Vortrag gibt Hilfestellungen, wie im Alltag Rituale sinnvoll eingesetzt und schwierige Situationen (Trotzphase, pubertärer Machtkampf, Trennungsschmerz) „entschärft“ werden können.

Referentin: Eva-Maria Hesse

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.11. Fröhlicher Mitsing- und Mitmach-Spaß - Ein Kinderlieder-Workshop

Bei diesem Workshop lernen Mütter, Väter und andere Erwachsene gemeinsam mit ihren Kindern neue, zeitgemäße Lieder für die „Kleinen“. Der Referent bietet ein ca. 45 - 60minütiges Mitsing- und Mitmach-Programm, das Lieder zum Zuhören, Mitsingen, Bewegen und Tanzen für Groß und Klein enthält. Der Referent singt alleine oder mit Begleitung (meist der Kinder) zu seiner Gitarre.

Referent: Stephen Janetzko

Zielgruppe: Eltern mit ihren ca. 3 bis 10jährigen Kindern

Benötigte Medien: Bitte genau mit dem Referenten absprechen!

Veranstaltungsform: Workshop

2.12. Ein verspielter Nachmittag

Miteinander Spielen ist wichtig und immer wieder ein Lernfeld für alle Generationen. In diesem Workshop werden verschiedene bewährte und neue Brett- und Kartenspiele vorgestellt und zusammen ausprobiert.

Referentin: Eva Maria Steiner

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Kinder

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop

2.13. Brett- und Kartenspiele für zwei Personen

Spiele für zwei Personen werden oft von immer denselben Paarkonstellationen gespielt. So tritt oftmals eine Art „Gewöhnungseffekt“ ein und bei manchen Spielen ist jeder Zug von vorne herein klar, da das Spiel schon sehr oft gespielt wurde.

In diesem Workshop werden neue, pfiffige Spiele für zwei Personen vorgestellt und getestet, damit es auch in Zukunft nicht langweilig wird.

Referentin: Eva Maria Steiner

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Kinder

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop



2.14. Schlaf' Kindlein schlaf...

„Ich kann gar nicht einschlafen!“ Diesen oder ähnliche Sätze kennen viele Eltern, wenn die Kleinen ins Bett sollen. Dies kann sehr belastend sein, denn Eltern möchten nach einem langen Arbeitstag auch selbst endlich zur Ruhe kommen.

Was können Eltern tun, wenn ihre Kinder immer wieder aus dem Kinderzimmer kommen und unter Tränen die Nähe zu ihren Eltern suchen? Was hält Kinder davon ab, ins Reich der Träume hinüber zu gleiten?

Manche Kinder müssen erst lernen, sich aktiv zu entspannen, um endlich einschlafen zu können. Manchmal entwickelt sich um das Zubettgehen aber auch ein allabendliches Drama, das die Eltern ratlos und die Kinder noch unruhiger macht.

In diesem Angebot wird das Ein- und Durchschlafen von Kindern näher beleuchtet und Strategien aufgezeigt, wie man die Situation für alle angenehmer gestalten kann.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Großeltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.15. Kinder lieben Märchen

Kindern Märchen vorzulesen oder zu erzählen, gehört zu den schönsten Augenblicken des Miteinanders zwischen Eltern und Kindern.

Nähe und gemeinsames Lesen vermittelt dem Kind Ruhe und Geborgenheit. Das Hören von Märchen bietet dem Kind die Chance, sich selbst, d. h. eigene Gefühle und Gedanken zu entdecken.

Bewusst oder unbewusst Erlebtes kann so bearbeitet und Teil der eigenen Identität werden. Märchen nehmen sich der Sorgen und Nöte der Kinder an. Damit können sie u. a. eine Hilfe im Erziehungsalltag sein.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

2.16. Grenzen setzen - aber wie?!

Unter Fachleuten ist längst klar, dass zu einer optimalen Entwicklung der Kinder sowohl klare Grenzen als auch Selbständigkeit gehören. Grenzen zu setzen beginnt nicht erst beim unangemessenen Verhalten des Kindes – dies sollten Erziehende bedenken.

Was brauchen Kinder, um Regeln und Grenzen einhalten zu können? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, die sozialen Spielregeln des Alltags zu erlernen?

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

3. Kommunikation

3.1. Wie kann Kommunikation gelingen?

Anhand der Wünsche der Anfragenden wird ein passgenaues Vortragskonzept erarbeitet. In dieses werden Übungen zur Thematik integriert, damit es für die Teilnehmenden möglich wird, die eigenen, lebendigen Erinnerungen und Erfahrungen einzubringen.

Referentin oder Referent: Arbeitsstelle kokon

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

3.2. Gewaltfreie Kommunikation - ein gesunder Standpunkt

Das Hamsterrad des Lebens wird oft angetrieben durch: „Ich muss unbedingt noch...“. Das Ergebnis ist oft eine leidige Pflichterfüllung. Diese Haltung zu ersetzen durch: „Ich möchte noch erledigen...“ und das Geschaffte/Geschaffene als Erfolg zu bewerten wäre eine Kommunikation, auch mit sich selbst, die motiviert und nicht Druck und Gewalt ausübt.

Referentin: Ortrun Griebel

Zielgruppe: Eltern von Kindern aller Altersstufen

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung, Kurs, Wochenendseminar

3.3. Abenteuer Patchwork-Familie

Die Patchwork-Familie ist Normalität geworden. Dieses Familienmodell ist nicht einfach und führt oft auch zu Konflikten und Enttäuschungen über ein nicht gelingendes Miteinander. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Risiken, vor allem aber die Chancen des Zusammenlebens vorgestellt und lösungsorientiert Wege im „Abenteuer“ Patchwork-Familie aufgezeigt.

Referentin: Eva-Maria Hesse

Zielgruppe: Patchwork-Familien

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung

3.4. Lust und Leidenschaft - auch nach der Geburt!

Es werden körperliche und seelische Veränderungen durch die Geburt und ihre Auswirkungen auf die Partnerschaft und die gemeinsame Sexualität thematisiert. Möglichkeiten zur positiven Veränderung werden aufgezeigt.

Referentin: Corinna Maron

Zielgruppe: Paare nach der Geburt eines Kindes

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

3.5. Stressfaktoren in der Partnerschaft

Von Schwiegermutterssyndrom bis Seitensprung - von Belastungen im Beruf bis zum Konfliktauslöser Kind: die Stressfaktoren für eine Partnerschaft sind vielfältig und doch lassen sich gleichermaßen typische Muster und Strukturen aufzeigen. Die Veranstaltung zeigt Ansätze zur Bewältigung auf.

Referentin: Eva-Maria Hesse

Zielgruppe: Paare

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung

3.6. Großeltern - die beste Erfindung seit es Kinder gibt

Großeltern können für Enkelkinder eine wichtige und förderliche Rolle spielen - sei es in regelmäßigem Kontakt oder auch als „Gelegenheitsomas, -opas“. Chancen für Enkel, Eltern und Großeltern auch mit gelegentlichen Schwierigkeiten. Was hilft für ein gedeihliches Miteinander?

Referent: Herbert Schneider

Zielgruppe: Eltern oder Großeltern

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsformen: Einzelvortrag, Wochenendseminar

3.7. Streiten verbindet - Konfliktbearbeitung mit Kindern

Es gibt viele Gründe sich mit seinen Kindern zu streiten. So ist es wichtig, sich um klare Grenzen zu kümmern oder um Achtung und Respekt. Es ist wichtig, Verantwortungen zu klären oder auch einen Rahmen zu setzen, der eine Erziehung erst ermöglicht. Wieso wir gerade dies oft unterlassen, hat mit dem Leiden zu tun, das Konflikte möglicherweise auslösen. In einem Konflikt verengt sich oft die Wahrnehmung. Es entstehen die klassischen Rollen von Tätern und Opfern. Angereichert wird dies oft mit Schuldgefühlen und Vorwürfen. Verbunden mit Vorstellungen von endgültigen Lösungen, ganz vernünftigen Verhaltensidealen und sofort wirksamen Rezepten entsteht eine Mischung, die in Eltern oft Ohnmachtsgefühle auslöst. Dies muss nicht sein!

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

3.8. Was mache ich mit meiner Wut? - Über den konstruktiven Umgang mit Ärger

Es gibt viele Gründe, weswegen man wütend, ärgerlich oder zornig sein kann. Diese Gefühle sind oft sehr unbeliebt. Sie entladen sich vielleicht wie in einer Explosion oder werden „hinuntergeschluckt“, in der Annahme, dadurch den zerstörerischen Effekt von Wut und Ärger zu verhindern. Es geht jedoch auch anders. Der Vortrag gibt Informationen, wie Sie Wut und Ärger konstruktiv nutzen können, um in Ihrem Leben eine positive Veränderung herbei zu führen.

Referentin: Susanne Ehrenspeck

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: Flipchart

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs, Tagesveranstaltung, Wochenendseminar

3.9. Kommunikation mit Herz

Oft reden wir mit dem anderen, haben jedoch den Eindruck, ihn nicht zu erreichen. Gespräche kommen nicht an, sondern laufen ins Leere oder aber führen zu einem Konflikt. Die Frage ist: Wie kann es gelingen, dass Worte wie Türöffner wirken und Begegnungen ermöglichen, die für alle eine Bereicherung sind?

In dem Vortrag wird anhand von Übungen gezeigt, wie die Herzintelligenz aktiviert werden und zu einer Verbesserung des Miteinanders führen kann.

Referentin: Susanne Ehrenspeck

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

3.10. Konflikte konstruktiv bearbeiten

Anhand der Wünsche der Anfragenden wird ein passgenaues Vortragskonzept erarbeitet. Inhalte können sein: Konfliktdynamik, konstruktive Kommunikation, Handlungsmöglichkeiten im Konflikt. Theoretisches ist mit Übungen zur Thematik verbunden und veranschaulicht diese. Teilnehmende werden aktiv eingebunden und können ihre Erfahrungen einbringen und reflektieren.

Referentin oder Referent: Arbeitsstelle kokon

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Paare

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Vortrag, Workshop, Wochenendseminar

3.11. Zivilcourage zeigen

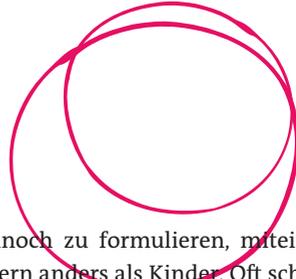
Anhand der Wünsche der Anfragenden wird ein passgenaues Vortragskonzept erarbeitet. In dieses werden Übungen zur Thematik integriert, damit es für die Teilnehmenden möglich wird, die eigenen, lebendigen Erinnerungen und Erfahrungen einzubringen.

Referentin oder Referent: Arbeitsstelle kokon

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Paare

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag



3.12. Kinder-leicht über den Tod reden???

Welche Worte gibt es, um das Unfassbare dennoch zu formulieren, miteinander über den Tod reden zu können. Erwachsene trauern anders als Kinder. Oft scheint es schwierig gerade für Kinder verständliche Aussagen zu finden. Kinder sollen doch von dem Schrecklichen verschont bleiben. Tod allerdings ist unabwendbarer Teil des Lebens. Und wenn sich die „Großen“ trauern zu trauern, machen sie es dadurch Kindern manchmal leichter mit diesem Thema umzugehen.

Referentin: Ortrun Griebel

Zielgruppe: Eltern von Kindern in allen Altersstufen

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung, Kurs, Wochenendseminar

3.13. Nicht mit mir!

In den Medien hört man oft von Gewalt an den Schulen. Die meisten Eltern nehmen dies mit Sorge zur Kenntnis und fürchten mit Beginn der Schulzeit um die Sicherheit ihrer Kinder.

An diesem Informationsabend wird der Kurs „Nicht mit mir!“ vorgestellt. Er soll Kindern helfen, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln ohne ihnen Angst zu machen oder ihnen die Unbefangenheit zu nehmen.

Es werden folgende Kursinhalte besprochen:

- Gewaltprävention (Körpersprache, Entstehung von Streit und Gewalt etc.)
- Selbstbehauptung (Schreispiele und -übungen, Rollenspiele etc.)
- Selbstverteidigung (Distanzangriffe, Nervendrucktechniken etc.)
- Jeder kann lernen sich zu verteidigen, ganz gleich, wie fit oder sportlich er oder sie ist!

Bei Interesse kann ein Selbstverteidigungskurs für Kinder von 5 bis 11 Jahren angeboten werden.

Referentin: Pia Jung

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs

3.14. Ich wehre mich!

In diesem Vortrag wird das Verteidigungsprogramm „Ich wehre mich!“ vorgestellt. Senioren sind immer wieder Opfer von Gewalt. Wie sie sich erfolgreich behaupten und selbstbewusst verteidigen können, wie sie Gefahrensituationen frühzeitig erkennen und sich im Ernstfall Hilfe holen können wird in dieser Veranstaltung thematisiert.

Was für Kinder gilt, gilt auch hier: Jeder kann lernen sich zu verteidigen, ganz gleich, wie fit oder sportlich er oder sie ist!

Bei Interesse kann im Anschluss ein Selbstverteidigungskurs für Senioren angeboten werden.

Referentin: Pia Jung

Zielgruppe: Großeltern, Senioren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs

3.15. Kleine Kinder - große Gefühle

Der Volksmund hat Recht, wenn er sagt: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“. Dies trifft im Besonderen auf Kinder zu. Sie brauchen eine erwachsene Bezugsperson, die ihnen hilft mit Gefühlen, wie Wut, Trauer oder Freude umzugehen.

Eltern und andere Erziehende können Kindern große Gefühle, wie z. B. Angst, nicht abnehmen. Was sie aber tun sollten, ist ihnen beizustehen. Eltern sollten wissen, dass sie die Emotions-Coaches ihrer Kinder sind.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

4. Erziehungsprogramme

4.1. Loben will gelernt sein - Wie Eltern Kinder fördern können

Wertschätzung und Anerkennung sind tragende Säulen in der Erziehung. Doch nicht immer ist es so einfach, die richtigen Worte zu finden, um Kinder auf diese Weise zu fördern. Wie wir es in rechter Weise anpacken können, zeigt dieser Abend.

Der Vortrag ist zugleich eine Einführung in den Elternkurs „Familienteam“.

Referent: Gerhard Mall

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

4.2. Kinder verstehen - entschlossen erziehen

Kinder (und Erwachsene auch) wollen dazugehören, wichtig sein, Einfluss nehmen können und sich geborgen und sicher fühlen. Wenn wir verstehen, dass diese Grundbedürfnisse das Verhalten der Kinder prägen, können wir als Eltern bewusster und kompetenter erziehen.

Der Vortrag ist zugleich eine Einführung in das Erziehungsprogramm „Kess-Erziehen“.

Referent: Gerhard Mall

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

4.3. Familientraining nach Thomas Gordon

Selbstbewusste und starke Kinder heranzuziehen ist eine große Herausforderung für Eltern. Das Familientraining nach Gordon vermittelt Techniken, die helfen, einen respektvollen und liebevollen Umgang miteinander zu finden. Er ermöglicht, auch schwierige Phasen in der Entwicklung eines Kindes konstruktiv zu meistern.

Referentin: Susanne Ehrenspeck

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: Flipchart

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

4.4. Erziehung - (k)eine Kunst?!“

Zusammenfassung der wichtigsten und am leichtesten umzusetzenden Prinzipien aus dem Triple P-Kurs (Positive Parenting Program - positives Erziehungsprogramm).

- Welche Ursachen für kindliche Verhaltensweisen gibt es (z. B. zufällige Belohnung von unerwünschtem Verhalten, ungünstige Anweisungen, die Kinder nicht befolgen) und was können wir als Eltern besser machen, um stressfreier mit den Kindern umzugehen?
- Wie fördere ich angemessenes Verhalten? (z. B. durch gezieltes Lob)
- Wie gehe ich mit Problemverhalten des Kindes um? (z. B. Aufstellen von Familienregeln, logische Konsequenzen ankündigen und durchführen)
- Was kann ich tun, um durch entsprechende Planung vorhersehbare, schwierige Situationen (wie z. B. einen Arztbesuch) zu „entschärfen“? (z. B. durch Festlegen von Regeln, Bereitstellen interessanter Beschäftigungen usw.)

Referentin: Inge Paulus

Zielgruppe: Eltern von Kindern zwischen 3 und ca. 11 Jahren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs, Wochenendseminar

4.5. Das Baby verstehen...

In dieser Veranstaltung wird der Elternkurs „Das Baby verstehen“ von Prof. Dr. med. Manfred Cierpka vorgestellt. Der Kurs behandelt die alltägliche Kommunikation zwischen einem Baby und seinen Eltern.

Mit Hilfe von Videoaufnahmen ist es möglich, das Verhalten von Babys genau zu betrachten:

- Welche Signale sendet das Baby?
- Wie sind diese Signale zu verstehen?

Weiterhin wird die Paarbeziehung der Eltern thematisiert und durch verschiedene Übungen gestärkt.

Bei Interesse kann im Anschluss ein Kurs geplant werden.

Referentin: Ilona Schwertner-Welker

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs

Gesundheit

5. Ernährung

5.1. Fit und fröhlich - Ernährung, Gesang und Bewegung für unsere Kinder

Die Referentin hat für die Eltern-Kind-Gruppen-Arbeit Praxishandbücher herausgebracht: „Dreh dich kleiner Kreisel“ – das Liederbuch mit 95 fröhlichen Spiel- und Bewegungsliedern; die CD „Singt mit uns“ und das Essensbuch „Apfelpalme“. Sie stellt ihre Produkte vor, erklärt Sinn und Bedeutung von Musik und Ernährung und wird zu den jeweiligen Themen mit den Eltern bzw. Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern praktische Übungen durchführen.

Referentin: Birgit Geflein

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.2. Gemeinsam essen mit allen Sinnen - Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

Esserziehung hat nicht nur mit Nahrungsaufnahme zu tun. Essen gehört zu den essentiellsten Erfahrungen in der Familie. Der Zeitrahmen der Prägung, in der gelernt wird, was wir „lecker“ finden, ist eng gesteckt, denn dieser Prozess findet in den ersten

Lebensjahren statt. In dieser Zeit ist nicht nur die Auswahl möglichst naturbelassener Nahrungsmittel wichtig, sondern auch die soziale Komponente: Kindern ein sinnliches Esserlebnis, mit schön gedecktem Tisch in geselliger Runde zu vermitteln. Ihnen die Erfahrung zu ermöglichen, dass es gemeinsam am besten schmeckt!

Diesem Vortrag kann ein Praxistag folgen.

Referentin: Cornelia Rausch

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.3. Praxistag: Gemeinsam essen mit allen Sinnen - Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

Esserziehung ist weit mehr als nur Nahrungsaufnahme. Als Fortsetzung zu dem Vortrag gehen wir in diesem Seminar in die Praxis: Wir bereiten „leckere“ Alltagsgerichte für jede Tageszeit aus naturbelassenen Lebensmitteln zu und erfahren viel Grundsätzliches über Zubereitung und Lagerung von Nahrungsmitteln. Anschließend verpeisen wir in geselliger Runde unsere Gerichte, denn: Genuss wird groß geschrieben - auch hier können wir Kindern Vorbild sein!

Referentin: Cornelia Rausch

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung

5.4. Feine Naturkost für jeden Geldbeutel - die Alternative zu Konsumzwang und Fertigpizza!

Es soll dargestellt werden, wie man sich auch mit wenig Geld gesund ernähren kann. Dafür bedarf es einiger Grundkenntnisse, wie Warenkunde, Beschaffung und Verarbeitung von Grundnahrungsmitteln etc., die aufzeigen, was man Gesundes bei Aldi, Norma etc. kaufen kann, was man besser liegen lassen sollte, oder welche Nahrungsmittel z. B. im Naturkostladen günstig sind. Auch das Kennenlernen des eigenen Konsumverhaltens gehört dazu. Anhand praktischer Übungen (wie z. B. das Einteilen eines Einkaufskorbes in Nahrungsmittel, Lebensmittel und „Junk“ (Süßigkeiten, Alkohol, Zigaretten, Knabberereien etc.)) können sich alle darüber im Klaren werden, was sie von ihrem Geld wirklich kaufen wollen.

Diesem Vortrag kann ein Praxistag folgen.

Referentin: Cornelia Rausch

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.5. Praxistag: Feine Naturkost für jeden Geldbeutel - die Alternative zu Konsumzwang und Fertigpizza!

Diese Veranstaltung greift auf, was im Vortrag bereits erläutert wurde, denn gesundes Essen muss nicht zwangsläufig teuer sein. Heute gilt es: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wenden Ihr Wissen aus dem Vortrag an und begeben sich mit Einkaufslisten zum nächsten Supermarkt. Sie kaufen: Unverarbeitete Lebensmittel! Anschließend werden diese verarbeitet und alle werden staunen, was sich daraus zaubern lässt. Die sorgsam zubereitete, gemeinsame Mahlzeit in geselliger Runde an einem liebevoll gedeckten Tisch stellt den Höhepunkt des gemeinsamen Tages dar.

Referentin: Cornelia Rausch

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: OHP

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung

5.6. Gegen jeden Schnupfen ist ein Kraut gewachsen!

Bei allen Erkältungssymptomen (Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Heiserkeit etc.) gibt es unterstützende Hilfe aus dem Pflanzenreich. In dieser Veranstaltung werden bewährte „Hausmittel“ vorgestellt. Darüber hinaus werden Riechproben und Tees angeboten und Rezepte zum Mitnehmen zur Verfügung gestellt.

Referentin: Katja Ehmcke

Zielgruppe: Erwachsene

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.7. Heilkräuter von A(nis) bis Z(innkraut)

Die Natur bietet eine Vielzahl an heilkräftigen Pflanzen. In dieser Veranstaltung werden einige wichtige Heilkräuter vorgestellt.

Es werden Riechproben und Tees angeboten und Rezepte zum Mitnehmen zur Verfügung gestellt.

Referentin: Katja Ehmcke

Zielgruppe: Erwachsene

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.8. Achtung Gefahr! Giftpflanzen im Haus und Garten

Manche Pflanzen sind noch namentlich bekannt, können aber von vielen Menschen nicht mehr erkannt werden. Deshalb steht in diesem Vortrag Aufklärung im Vordergrund:

Woran kann man giftige, aber besonders für Kinder verlockende Pflanzen erkennen?

Bilder und Frischmaterial helfen bei der Einordnung, denn nur Wissen kann einer Vergiftung vorbeugen.

Außerdem wird besprochen, welche Inhaltsstoffe gefährlich sind und welche Vergiftungserscheinungen auftreten können. Auch wie man sich im Notfall einer Vergiftung konkret zu verhalten hat, wird aufgezeigt.

Referentin: Katja Ehmcke

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Erzieherinnen und Erzieher

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.9. Frühlingswildkräuter

Gerade nach der kalten Winterzeit haben viele Kräuter im Frühling eine stark unterstützende, Entschlackung anregende Wirkung. Wichtige Wildkräuter werden in Bild und in Natura gezeigt und ihre vielfältigen Wirkungen vorgestellt. Feine Kostproben laden zum Experimentieren zuhause, in der eigenen Küche, mit Wildkräutern ein.

Referentin: Katja Ehmcke

Zielgruppe: Erwachsene

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.10. Hildegard von Bingen - ein „Popstar ihrer Zeit“

Hildegard von Bingen ist im Naturkostsektor im wahrsten Sinne des Wortes „in aller Munde“. Anhand des Abrisses ihres Lebens und einer Übersicht über ihre vielfältigen Werke wird ein neuer Zugang zu Hildegard von Bingen möglich. Es werden auch ihre Predigtreisen und ihr politischer Einfluss thematisiert und zahlreiche Hör-, Riech- und Kostproben angeboten.

Referentin: Katja Ehmcke

Zielgruppe: Erwachsene

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

5.11. Sebastian Kneipp - Leben & Werk

Pfarrer Sebastian Kneipp hat viel mehr als nur die Wasseranwendungen in seinem ganzheitlichen Gesundheits- und Lebenskonzept zusammengestellt.

In dieser Veranstaltung werden das Leben Kneipps und die fünf Säulen der Kneipp-Therapie vorgestellt: Wasser, Heilpflanzen, Bewegung, Ernährung und Balance von Körper, Geist und Seele.

Mit Übungen aus der Venengymnastik nach Kneipp werden praktische Impulse vermittelt. Auf Wunsch kann auch Badesalz hergestellt werden.

Referentin: Katja Ehmcke
Zielgruppe: Erwachsene
Benötigte Medien: Beamer
Veranstaltungsform: Einzelvortrag



6. Entspannung

6.1. Ich Sorge gut für mich! Kraftquellen im Alltag entdecken

Die Anforderungen des Alltags sind oft im wahrsten Sinne des Wortes „atemberaubend“. Gönnen Sie sich eine Zeit des Innehaltens und schauen Sie auf das, was Sie nährt: Ihre ganz eigenen Kraftquellen (wieder-) zu entdecken ist eine gute Möglichkeit, gestärkt weiter zu gehen. Sie erhalten leicht umzusetzende Impulse aus verschiedenen Entspannungsdisziplinen, die es Ihnen ermöglichen konstruktiv auf Belastungssituationen zu reagieren und so trotz anstrengender Phasen in Ihrer Kraft zu bleiben. Bei Bedarf kann nach der Auftaktveranstaltung ein weiterführender Entspannungskurs angeboten werden.

Referentin: Simone Dorn-Ettl
Zielgruppe: Eltern, Großeltern
Benötigte Medien: -
Veranstaltungsform: Halbtages-, Tagesveranstaltung, Kurs

6.2. Wolkenraum und Bärenpuste - Informationsabend über kindgerechte Entspannungsmethoden für Vorschul- und Grundschul Kinder

Dieser Abend soll Eltern und/oder Erzieherinnen und Erzieher über die Möglichkeiten kindlicher Entspannung informieren. Bereits im Kindergarten oder in der Grundschule können Kinder lernen, ihre Stimmungen und Gefühle genau wahrzunehmen und sich mithilfe von einfachen Übungen selbst zu entspannen. Über die theoretischen Informationen hinaus werden hilfreiche Übungen und Rituale besprochen, die es den Eltern und/oder Erzieherinnen und Erzieher bereits nach diesem Workshop ermöglichen, auf kindgerechte Weise Momente der Entspannung in den Alltag einzubauen. Bei Bedarf kann im Anschluss an den Abend ein Entspannungskurs für Vorschul- bzw. Grundschul Kinder stattfinden, in dem auf spielerische Weise Entspannungstechniken vermittelt werden.

Referentin: Simone Dorn-Ettl
Zielgruppe: Eltern von Vorschul- und Grundschulkindern
Benötigte Medien: -
Veranstaltungsform: Einzelvortrag

6.3. Qi Gong - Stärkung der Lebenskraft

Qi Gong ist ein umfangreiches System verschiedenster heilgymnastischer Übungen, das seit ca. 2500 Jahren in China gelehrt wird, um die Gesundheit zu bewahren und ein langes Leben genießen zu können. In der Traditionell Chinesischen Medizin wird es auch zur Heilung von Krankheiten eingesetzt.

Allen Übungen ist gemein, dass sie durch ihren sanften, harmonischen Ablauf das Qi, die Lebensenergie, aktivieren, stärken und durch den ganzen Körper leiten. Durch regelmäßiges Üben kann die Gesundheit verbessert werden, indem die körperliche und seelische Ausgeglichenheit gefördert wird. Blockaden werden frühzeitig aufgelöst, so dass sich Beeinträchtigungen erst gar nicht festsetzen können.

Lernen Sie in dieser Veranstaltung die wohltuende und unterstützende Wirkung von Qi Gong anhand einiger leicht zu erlernenden Übungen kennen.

Gerne kann nach diesem ersten Kennenlernen der Methode bei Interesse anschließend ein Kurs in Qi Gong geplant werden.

Referent: Jiming Zhang

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop, Kurs

6.4. Tai Chi als Weg zu mehr Klarheit und Stille

Tai Chi ist eine alte chinesische Bewegungskunst, die heute als Entspannungs- und Konzentrationsübung Millionen von Anhängern auf der ganzen Welt hat. Durch eine traditionell festgelegte Abfolge von langsamen, fließenden Bewegungen, der sog. „Form“, wird die Aufmerksamkeit in besonderer Weise geschult. Die Haltung und Beweglichkeit werden verbessert. Tai Chi wird deshalb auch als Bewegungsmeditation bezeichnet.

Tai Chi kann in jedem Alter gelernt und geübt werden und hält den Körper geschmeidig und stärkt ihn ohne ihn zu verausgaben. Durch regelmäßiges Üben werden Gesundheit und Wohlbefinden verbessert, körperliche und seelische Funktionen werden günstig beeinflusst.

Im Laufe der Geschichte bildeten sich verschiedene Stilarten des Tai Chi's heraus, die teilweise äußerlich unterschiedlich aussehen. Sie bauen jedoch alle auf gleichen Grundprinzipien auf, wie z. B. der Tatsache, dass den jeweiligen Bewegungen bestimmte Bedeutungen und Namen zugrunde liegen.

Referent: Jiming Zhang

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop, Kurs

6.5. Stille mit Kindern erleben

In diesem Angebot werden zahlreiche Anregungen und Ideen vermittelt, wie mit Kindern bewusst Entspannung und Ruhe erlebt werden können.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7. Lernen

7.1. Die zehn wichtigsten Fragen, die Eltern zum Thema „Lernen“ stellen

Aus einer Sammlung von Fragen und Aspekten, die Eltern zum Thema „Lernen“ beschäftigen, werden die zehn am häufigsten gestellten ausgewählt und beantwortet, wie z.B.:

- Soll mein Kind seine Hausaufgaben alleine machen?
- Mein Kind braucht ewig, bis es mit den Hausaufgaben beginnt. Ist das „normal“?
- Wie kann ich meinem Kind die Angst vor Prüfungen nehmen?
- Mein Kind lässt sich leicht ablenken. Was kann man dagegen tun?

Referentin: Inge Paulus

Zielgruppe: Eltern von Kindern von etwa 1. - 8. Klasse

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7.2. Warum die Spinne in den Würfel beißt? - Wie mein Kind sein Gedächtnis effektiv nutzen kann, damit das Lernen leicht fällt

In dem Vortrag erläutert die Referentin Lerntechniken aus dem Gedächtnistraining. Sie zeigt, wie wir unser Gedächtnis effektiv nutzen können, damit Lernen Spaß macht und Sinn hat. Wichtige weitere Bestandteile des Vortrages sind Informationen rund um das Thema Lernen und das Gehirn. Denn nur, wer weiß, was es mit Lerntypen auf sich hat und wie sich das Lernumfeld gestalten lässt, schafft alle Voraussetzungen, damit sein Kind gerne in die Schule geht und Erfolg haben kann.

Referentin: Julia Hayn

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: Flipchart, Tafel

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7.3. Warum unsere Kinder nicht mehr schreiben können!

Gegenwärtig können wir bei Kindern oft eine verschlechterte Schreibmotorik entdecken. Dies erschwert den Erstschreib- und Erstleseunterricht, weil die Schülerinnen

bzw. Schüler zum Teil angestrengt und uneffektiv ihre Schreibtätigkeit ausüben. Sie benötigen mehr Zeit, sind motorisch verkrampft und daher oft schneller erschöpft. In dieser Fortbildung werden pädagogische, entwicklungspsychologische und neurowissenschaftliche Hintergründe aufgezeigt, was hinter diesen Phänomenen steckt. Praxisorientiert werden die wesentlichen Aspekte einer richtigen Mal- und Schreibhaltung gezeigt und zusammen praktisch ausprobiert. Tipps, mit welchen einfachen Hilfsmitteln und Übungen die Schreibkompetenz der Kinder gelingen kann, ergänzen die Informationen. Dabei werden gesundheitliche, motorische, lern- und entwicklungspsychologische Aspekte aufgezeigt und diskutiert.

Referentin: Stephanie Müller

Zielgruppe: Eltern von Vorschulkindern

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung

7.4. Medienkompetenz - Machen Computerspiele unsere Kinder gewalttätig?

Was Eltern wissen müssen!

Neben Lesen, Schreiben und Rechnen zählt Medienkompetenz zu den wichtigsten Kulturtechniken. Für Kinder ist der PC in erster Linie ein interessantes „Spielzeug“. Erwachsenen und Eltern erscheint diese Welt oft mysteriös. Diese virtuelle Welt bleibt Erziehenden oft verschlossen, da sie selbst dieses Medium als Zeitvertreib in ihrer Kindheit nicht kennen lernen konnten. Viele Kinder spielen sehr gerne und oft auch sehr ausgiebig Computerspiele.

- Was müssen Eltern und Erziehende wissen, um eine vorteilhafte Nutzung des PCs zu bewirken und wo ist es notwendig Grenzen zu setzen?
- Wie kann ich mein Kind im Umgang mit den sog. „neuen“ Medien gut begleiten?
- Wo lauern Gefahren und wie kann ich darauf sinnvoll reagieren?

An diesem Abend werden Ihre Fragen diskutiert und beantwortet.

Referentin: Stephanie Müller

Zielgruppe: Eltern von Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Tagesveranstaltung

7.5. Medienerziehung unterstützen

Im Fokus der Informationsveranstaltungen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern steht die Vermittlung von medienpädagogischem Hintergrundwissen zu Chancen und Risiken der kindlichen Mediennutzung.

Eltern erhalten durch Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Entscheidungshilfen für eine altersgerechte Mediennutzung werden aufgezeigt und auch Strategien für die Konfliktlösung zwischen

Eltern und Kindern besprochen.

Daneben wird ein besonderes Augenmerk auf den Erfahrungsaustausch der Eltern gelegt.

Das Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern umfasst neben der Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Organisation der Informationsveranstaltungen, die Vermittlung von Referentinnen und Referenten sowie die Übernahme der Honorar- und Reisekosten. Handreichungen und Informationsmaterialien für Eltern werden zur Verfügung gestellt.

Folgende Themen stehen als Informationsabende zur Verfügung:

- Medienaneignung der 3- bis 6-jährigen;
- Medienaneignung der 6- bis 10-jährigen:
 - Schwerpunkt: Handy
 - Schwerpunkt: Internet
- Medienaneignung der 10- bis 14-jährigen:
 - Schwerpunkt: Computerspiele
 - Schwerpunkt: Internet
 - Schwerpunkt: Soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing

Referentin oder Referent: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Zielgruppe: Eltern, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7.6. Kindliche Sprachentwicklung von der Geburt bis zur Einschulung

In dem Vortrag lernen Eltern und Bezugspersonen die Zusammenhänge von Sprache und Wahrnehmung besser zu verstehen. Die Sprach- und Sprechentwicklung beginnt nach der Geburt des Kindes. Folgende Fragen sollen geklärt werden:

- Haben die Einflüsse vor der Geburt auch eine Bedeutung für das Erlernen von sprachlichen Fähigkeiten?
- Wann geht die aktive Sprache los?
- Können Eltern schon vor dem ersten Geburtstag die Sprachentwicklung ihres Kindes fördern? Wenn ja, wie?
- Was soll ein Kind beim Eintritt in den Kindergarten alles können?
- Welche sprachlichen Fähigkeiten muss ein Kind im Kindergartenalter erwerben?
- Was muss ein Kind im sprachlichen Bereich können, um gut schreiben und lesen zu lernen?
- Wann braucht ein Kind eventuell Förderung?

Anhand von praktischen Beispielen erfahren Sie an diesem Abend die Hintergründe der Sprachentwicklung und erhalten viele Ideen zur Förderung Ihres Kindes. Am Ende des Vortrages bleibt genug Raum für Ihre Fragen.

Referentin: Erika Lenker-Sommer

Zielgruppe: Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren, Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Beamer, Video

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7.7. Gehirntraining und Jonglieren lernen mit drei Bällen

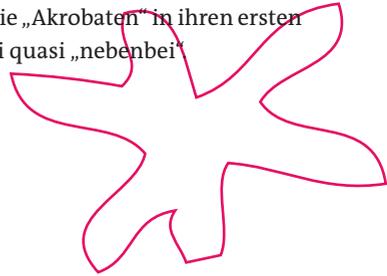
Eine neue Herausforderung angehen und etwas Neues lernen?! Genau darum geht es in diesem Workshop. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene im Jonglieren - für jeden und jede ist etwas geboten, wenn versucht wird, die Jonglage mit drei Bällen zu erlernen. Vielfältige moderne Methoden unterstützen die „Akrobaten“ in ihren ersten Versuchen und trainieren und fordern das Gehirn dabei quasi „nebenbei“.

Referent: Peter Rupprecht

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Kinder (ab 10 Jahren)

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop



7.8. Bewegung macht schlau!

Es wird der Frage nachgegangen, was Bewegung mit Lernen zu tun hat. Durch die Darstellung praktischer Anregungen wird aufgezeigt, wie Kinder mit einfachen Bewegungsangeboten sinnvoll (auch) in ihrer Lernfähigkeit unterstützt werden können.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

7.9. Riesenseifenblasen-Workshop für Groß und Klein

In dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, die zerbrechlichen, für nur kurze Momente schillernden, Seifenblasen selber zu machen.

Mit selbst gebastelten Zauberstäben kann ausprobiert werden (je nach Wetter und Möglichkeiten), wie groß man Seifenblasen machen kann.

Das Material und eine spezielle Seifenblasenmischung werden gegen einen Unkostenbeitrag gestellt.

Referent: Peter Rupprecht

Zielgruppe: Eltern und Großeltern mit (Enkel-)Kindern ab 10 Jahren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop

7.10. Hausaufgaben - ein leidiges Thema

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich mit der Hausaufgaben-situation kritisch auseinander zu setzen.

Es werden konkrete Hilfestellungen aufgezeigt, wie mit konfliktbesetzten „Dauerbrennern“ umgegangen werden kann.

Zudem werden z. B. die verschiedenen Lerntypen erläutert und wie diese durch einfache Maßnahmen unterstützt werden können.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Eltern, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

8. Sexualerziehung

8.1. Ganzheitliche Sexualerziehung in Krippe, Kindergarten und Hort

Die sexuelle Entwicklung der Kinder, Ausdrucksformen kindlicher Sexualität und der pädagogische Umgang damit stehen im Zentrum des Angebots.

Ein wichtiger Bestandteil des Vortrages sind auch so genannte „Doktorspiele“. Hierbei handelt es sich um eine völlig normale Ausdrucksform kindlicher Sexualität. Für Eltern, aber auch Erzieherinnen und Erzieher, stellen sie oft eine große Herausforderung dar und konfrontieren sie mit der Frage, wie sie am besten damit umgehen können. Der Vortrag erklärt, warum Kinder immer wieder dieses Spiel durchführen, und welches Verhalten Erwachsene den Kindern gegenüber zeigen und welche Regeln aufgestellt werden sollten, damit eine gesunde kindliche Entwicklung gelingen kann.

Referentin: Corinna Maron

Zielgruppe: Eltern von Kindern in Krippe, Kindergarten und Hort

Benötigte Medien: Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag, Kurs

Die Referentin ist Mitarbeiterin der Schwangerenberatungsstelle der Stadtmission Nürnberg. Sie kooperiert mit der Schwangeren- und Sexualberatungsstelle des Caritasverbands Nürnberg.

8.2. Sexualerziehung – ganzheitliche Aspekte in Krippen, Kindergärten, KITAs

Die Veranstaltung informiert über die Sexualentwicklung von Kindern, die Ausdrucksformen kindlicher Sexualität und den pädagogischen Umgang damit.

Ziel ganzheitlicher Sexualerziehung ist ein gutes Körpergefühl, ein gesundes Selbstbewusstsein, Beziehungsfähigkeit und ein verantwortungsvoller Umgang in Bezug auf sich und andere. Ganzheitliche Sexualerziehung ist ein das Kind begleitender Prozess, der bereits im Säuglingsalter beginnt. Kuscheln, „Sich-Entdecken“ und „Doktorspiele“ sind Ausdrucksformen kindlicher Sexualität. Die ersten Fragen stellen Kinder häufig im Kindergartenalter. Wie können wir als Eltern oder Erzieherinnen und Erzieher darauf richtig reagieren? Welche Unterstützung braucht das Kind für seine Entwicklung?

Referentin: Susanne Rauschmayer

Zielgruppe: Eltern von Kindern in Krippe, Kindergarten und Hort

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

Die Referentin ist Mitarbeiterin der Schwangeren- und Sexualberatungsstelle des Caritasverbands Nürnberg. Sie kooperiert mit der Schwangerenberatungsstelle der Stadtmission Nürnberg.

8.3. Sexueller Missbrauch von Kindern – „Wie schütze ich mein Kind?“

1. Vorstellung des Tätigkeitsfeldes „Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder“ (BPFK) – Warum gibt es uns? Was machen wir? Wie erreichen Sie uns?
2. Was ist sexueller Missbrauch von Kindern? – Definition, Gesetzesbestimmungen (StGB);
3. Entstehungsphasen – Wie handeln die Täter; Ursachen, Strategien;
4. Statistiken, Zahlen, Fakten;
5. Wer sind die Opfer?
6. Wer sind die Täterinnen bzw. die Täter? – Tätertypologien;
7. Prävention: Was ist der beste Schutz? Welche Möglichkeiten gibt es, sexuellem Missbrauch von Kindern vorzubeugen? Wie verhalte ich mich als Eltern, Pädagogin oder Pädagoge, Kind – zuhause, in der Öffentlichkeit, im Alltag?
8. Wie erkenne ich sexuellen Missbrauch von Kindern?
9. Wie sollte man reagieren, wenn man von einem sexuellen Missbrauch erfährt?
10. Ablauf des polizeilichen Ermittlungsverfahrens;

Referentin: Annegret Steiger oder Heike Krämer

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

Der Vortrag von Frau Steiger bzw. Frau Krämer wird im Rahmen der polizeilichen Präventionsarbeit angeboten und ist kostenfrei.

8.4. Elternabend MFM-Projekt: „Die Zyklusshow“ - Workshop für Mädchen

Eltern werden darüber informiert, wie das MFM-Projekt (Mädchen-Frauen-Meine Tage-Projekt) junge Mädchen darin unterstützen kann mit einer positiven Grundhaltung in ihr Leben als Frau zu starten. Es wird der Workshop vorgestellt, in dem Mädchen die Zyklusshow kennen lernen und erfahren, was in ihrem Körper los ist, wenn sie eine Frau werden. Auf diese anschauliche Weise und mit vielen interaktiven Elementen verstehen sie, warum Frauen einen Zyklus und ihre Tage haben und wie die Gleichung des Lebens (Spermie + Eizelle = Baby) zustande kommt.

Referentin: Anfragen an die MFM-Projektzentrale Bamberg, Angelika Schmitt

Zielgruppe: Eltern von Mädchen in der Vorpubertät

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

Bei Interesse kann im Anschluss ein MFM-Workshop für Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren geplant werden.

8.5. Elternabend MFM-Projekt: „Agenten auf dem Weg“ - Workshop für Jungen

Eltern werden darüber informiert, was das MFM-Projekt (Männer für Männer-Projekt) für Jungen beinhaltet: Im Sinne von lebendigem Lernen nehmen die Jungen aktiv am Workshop teil. Sie erfahren alters- und geschlechtsspezifisch auf anschauliche, erlebnis- und erfahrungsorientierte Weise, was in ihrem Körper während der Pubertät vor sich geht.

Darüber hinaus schlüpfen sie in einem Stationenspiel als Spezialagenten in die Rolle der Spermien und begleiten diese auf ihrer Reise durch den männlichen und weiblichen Körper.

Referent: Anfragen an die MFM-Projektzentrale Bamberg, Angelika Schmitt

Zielgruppe: Eltern von Jungen im Alter von 10 bis 11 Jahren

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

Bei Interesse kann im Anschluss ein MFM-Workshop für Jungen im Alter von 10 bis 11 Jahren geplant werden.

8.6. Mutter-Tochter-Tage: Frauen unter sich - eine Entdeckungsreise für Mütter und Töchter

Was verbindet Frauen auf der ganzen Welt miteinander und natürlich auch Mütter und Töchter? Die faszinierenden Abläufe im Körper der Frau. Ganz schön spannend, was sich da jeden Monat abspielt! Die Mutter-Tochter-Tage bieten die Möglichkeit, genau das zu entdecken und zu verstehen.

Was heißt das konkret?

- Für die Mädchen: Die spannende Entschlüsselung der Geheimcodes des eigenen Körpers und damit ein positiver Start ins Leben der Frau.
- Für die Mütter: Raum und Zeit zu haben, sich Gedanken zum eigenen FrauSein zu machen.
- Für beide: Voneinander wissen - miteinander reden - FrauSein wertschätzen.

In dem Workshop für Mädchen „Die Zyklusshow“ erfahren sie, was in ihrem Körper los ist, wenn sie eine Frau werden. Zeitgleich führt der Workshop „Eine Reise durch den Zyklus der Frau“ die Mütter mit anschaulichen Materialien, Bildern und Musik durch das faszinierende Geschehen im Körper der Frau während der fruchtbaren Lebensphase.

Referentin: Anfragen an die MFM-Projektzentrale Bamberg, Angelika Schmitt

Zielgruppe: Mütter mit ihren Töchtern (im Alter von 10 bis 12 Jahren)

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Halbtagesveranstaltung

8.7. Vater-Sohn-Tage: „Agenten auf dem Weg“ - eine Entdeckungsreise für Väter und Söhne

Diese Veranstaltung möchte Jungen und ihre Väter auf ganz neue, wertschätzende Art und Weise mit den faszinierenden Vorgängen im Körper von Mann und Frau vertraut machen. Somit werden Söhne und Väter ermutigt, miteinander ins Gespräch zu kommen.

In dem Workshop für Jungen schlüpfen sie zunächst als Spezialagenten in die Rolle der Spermien. Mit einem Geheimauftrag beginnt eine abenteuerliche Reise durch den Körper des Mannes und durch den Körper der Frau. Dabei erleben sie, wie die Gleichung des Lebens (Spermie+Eizelle=Baby) Wirklichkeit wird und ein neuer Mensch entsteht. Außerdem erfahren die Jungen, was in ihrem Körper los ist, wenn sie sich in der Pubertät zum „Happy man“ entwickeln.

Zeitgleich werden die Väter in einem Workshop auf unkonventionelle Art und Weise mit den spannenden Vorgängen im Körper des Mannes und dem faszinierenden Zyklusgeschehen der Frau vertraut gemacht. Sie bekommen Anregungen, wie sie ein kompetenter und liebevoller Begleiter für ihre Söhne in den Jahren der Pubertät sein können.

Referent: Anfragen an die MFM-Projektzentrale Bamberg, Angelika Schmitt

Zielgruppe: Väter mit ihren Söhnen (im Alter von 10 bis 11 Jahren)

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Halbtagesveranstaltung

8.8. WaageMut: Elternabend für Eltern von Töchtern in der Pubertät

Im Vortrag wird der Workshop „WaageMut“ vorgestellt, der, in Ergänzung zur schulischen Sexualerziehung im Klassenverband, in kleinen Gruppen anschaulich umfangreiches Hintergrundwissen über den weiblichen und männlichen Körper, sowie das Zyklusgeschehen vermittelt.

Mit allen Sinnen und allerlei unterschiedlichen Materialien wird der weibliche Zyklus als großes Bodenbild dargestellt. Weitere wichtige Themen sind Verhütungsmethoden mit Schwerpunkt auf der hormonellen Verhütung durch die „Pille“.

Der Workshop endet mit Impulsen für eine gelingende Beziehung, wie z. B. der Bedeutung der Kommunikation innerhalb der Partnerschaft. Dabei steht zu jedem Zeitpunkt die Wichtigkeit der Selbstbestimmung und die Ermutigung der jungen Frauen für sich selbst gut zu sorgen im Mittelpunkt der Ausführungen.

Referentin: Angelika Schmitt

Zielgruppe: Eltern von Töchtern (ab 14 Jahren)

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

8.9. Eine Reise durch den Zyklus der Frau

Der Zyklus begleitet Frauen über einen Zeitraum von ca. 40 Jahren. In der heutigen Zeit wird diesem Aspekt des Frau-Seins immer noch wenig Wert beigemessen. Auch ist vielen Frauen das Wissen über ihr Zyklusgeschehen oft unbekannt.

Der Workshop möchte Frauen mit anschaulichen Materialien in die körperlichen und seelischen Zusammenhänge des Zyklusgeschehens einführen. So verstehen sie die Sprache ihres Körpers und gewinnen eine vorher nicht geahnte Kompetenz: Sie fühlen sich in ihrem Körper „zu Hause“.

Ziel des Workshops ist es:

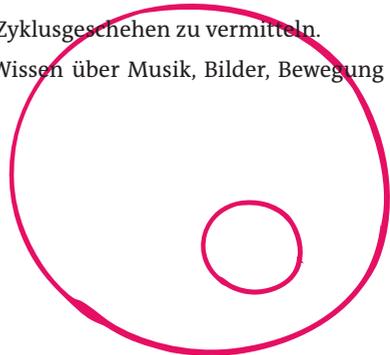
- Frauen in der biologisch-fruchtbaren Lebensphase Raum und Zeit zu geben, sich Gedanken zum eigenen Frausein zu machen.
- Frauen das Wissen über das faszinierende Zyklusgeschehen zu vermitteln.
- Frauen die Möglichkeit zu geben, dieses Wissen über Musik, Bilder, Bewegung und Texte zu vertiefen.

Referentin: Angelika Schmitt

Zielgruppe: Frauen vor den Wechseljahren

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Workshop



8.10. Die zweite Pubertät - Wechseljahre als Chance

In den Wechseljahren durchlaufen Frauen einen natürlichen Prozess des Wandels. Diese Zeit der zweiten Pubertät birgt die Chance einer Neuorientierung. Frauen entdecken oftmals ungeahnte Kräfte und Potentiale, die ihnen einen positiven und wertschätzenden Umgang mit sich selbst ermöglichen.

Musik, Text und Bilder unterstützen die kreative Annäherung an die körperlichen und seelischen Veränderungen in dieser besonderen Zeit. Mit diesem Wissen eröffnen sich neue Möglichkeiten, das Gleichgewicht in dieser Lebensphase zu finden und zu bewahren.

Die Inhalte des Workshops sind:

- Informationen über die körperlichen Veränderungen
- Möglichkeiten des aktiven Umgangs mit Begleitsymptomen
- Seelische Botschaften und ihre Bedeutung
- Entspannung und Körperübungen mit Musik

Referentin: Angelika Schmitt

Zielgruppe: Frauen in den Wechseljahren

Benötigte Medien: Nach Absprache

Veranstaltungsform: Workshop

Religiöse Erziehung

9. Kirchenjahr

9.1. Advent und Weihnachten mit Kindern vorbereiten

Gesprächsrunde mit theologischen Informationen, Tipps und Anregungen zur Gestaltung der Festtage. Es werden Adventskalender (zum Gestalten und Vorlesen) vorgestellt, ebenso Bücher und dergleichen mehr zum Thema.

Referentin: Gabi Tisch

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 2 Jahren

Benötigte Medien: Overheadprojektor, Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

9.2. Mit Kindern über Tod und Auferstehung sprechen

Gesprächsrunde: Wo begegnet unseren Kindern Tod? Wie gehen wir damit um? Wie kann Ostern/Auferstehung erfahrbar werden? Es werden Bücher und Materialien vorgestellt.

Referentin: Gabi Tisch

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 3 Jahren

Benötigte Medien: Overheadprojektor, Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

9.3. Von Engeln, die tanzen und Sternen, die leuchten - Geschichten zu Advent und Weihnachten

Ein Nachmittag oder Abend, der einlädt zum Zuhören und Dasein. Besinnliche, fröhliche und besondere Geschichten für die Zeit des Advents.

Referentin: Eva Maria Steiner

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, Kinder

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

10. Glaubensspuren

10.1. Gott - Wer ist das?

Gesprächsrunde zu Gottesvorstellungen und religiöser Erziehung:

- Welche Vorstellungen haben wir bzw. unsere Kinder von Gott?
- Wo beginnt religiöse Erziehung?

Es werden Bücher zur religiösen Erziehung und Bibeln vorgestellt.

Referentin: Gabi Tisch

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 1 Jahr

Benötigte Medien: Overheadprojektor, Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

10.2. Mit Kindern von und mit Gott sprechen

Bei diesem Thema können zunächst die Erwachsenen eigene Gottesvorstellungen reflektieren. Auf dieser Basis wird überlegt, welches Bild von Gott sie ihren Kindern gezielt weitergeben möchten und welche Vorstellungen sie bewusst oder auch unbewusst ihren Kindern vermitteln. Dabei werden sowohl das Gebet, wie auch biblische Geschichten (in Büchern und Bilder- oder Kinderbibeln) zur Sprache kommen und die Erfahrungen der Teilnehmenden eine wichtige Rolle spielen.

Es kann auch über die Einbindung religiöser Feste oder die Frage wie Religion im Alltag gelebt werden kann gesprochen werden. Den Schwerpunkt des Themas können die Veranstalter festlegen.

Referentin: Gabi Tisch

Zielgruppe: Eltern von Kleinkindern

Benötigte Medien: Overheadprojektor, Beamer

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

10.3. Mit Kindern eine Kirche entdecken

Hier dürfen Sie auswählen: Die Referentin besucht mit Kindern und deren Eltern eine der großen Stadtkirchen – entweder St. Sebald oder St. Lorenz. Gerne hilft sie aber auch beim Entdecken einer Kirche in der Nähe der KITA. Bei Letzterem sollte allerdings in größerem zeitlichem Abstand vor dem tatsächlichen Termin angefragt werden, weil sich die Referentin eigens darauf vorbereiten wird und geklärt werden muss, ob die Kirche am gewünschten Tag zur Verfügung steht.

Referentin: Astrid Seichter

Zielgruppe: Eltern *und* Kinder

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelvortrag

10.4. Die Welt mit den Augen des Franz von Assisi schauen

Gemeinsam für Eltern *und* Kinder wird das Leben des Franz von Assisi dargestellt, sowie Elemente des Sonnengesangs (Schwester Erde, Sonne, Bruder Wind, Tod...) erzählt, meditiert und getanzt.

Die Themenschwerpunkte für die Erwachsenen sind:

- Die Erfahrungen des Franz von Assisi in Kindheit und Jugend: Angenommen sein - durch Erfahrungen reifen.
- Franz von Assisi sagt sich vom Elternhaus los: Von der Schwierigkeit, die eigenen Kinder „loszulassen“.
- „Bau meine Kirche wieder auf“- in der Welt leben, innerhalb der Kirche Gott dienen: Gehorsam, Treue zur Kirche, Kritik an der Kirche (all diese Aspekte sind auch heute sehr aktuell!).

Die Kinder sollten zeitweise parallel dazu ein Angebot zu „Franz von Assisi“ bekommen.

Die Referentin arbeitet nach der sinnorientierten Pädagogik und zudem mit ganzheitlichen Methoden, z. B. mit Egli-Figuren. Sie wird gemeinsam mit den Teilnehmenden ein Bodenbild legen.

Referentin: Gabi Tisch

Zielgruppe: Eltern *und* Kinder; Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Einzelveranstaltung, Tagesveranstaltung

10.5. Große und kleine Menschen unterwegs auf dem Jakobsweg

Entschleunigen und unterwegs sein ist für Menschen aller Alterstufen eine wichtige Erfahrung. Dieses Angebot lädt ein, einen Tag auf dem fränkischen Jakobsweg mit altersgerechten Impulsen und einem guten Miteinander unterwegs zu sein.

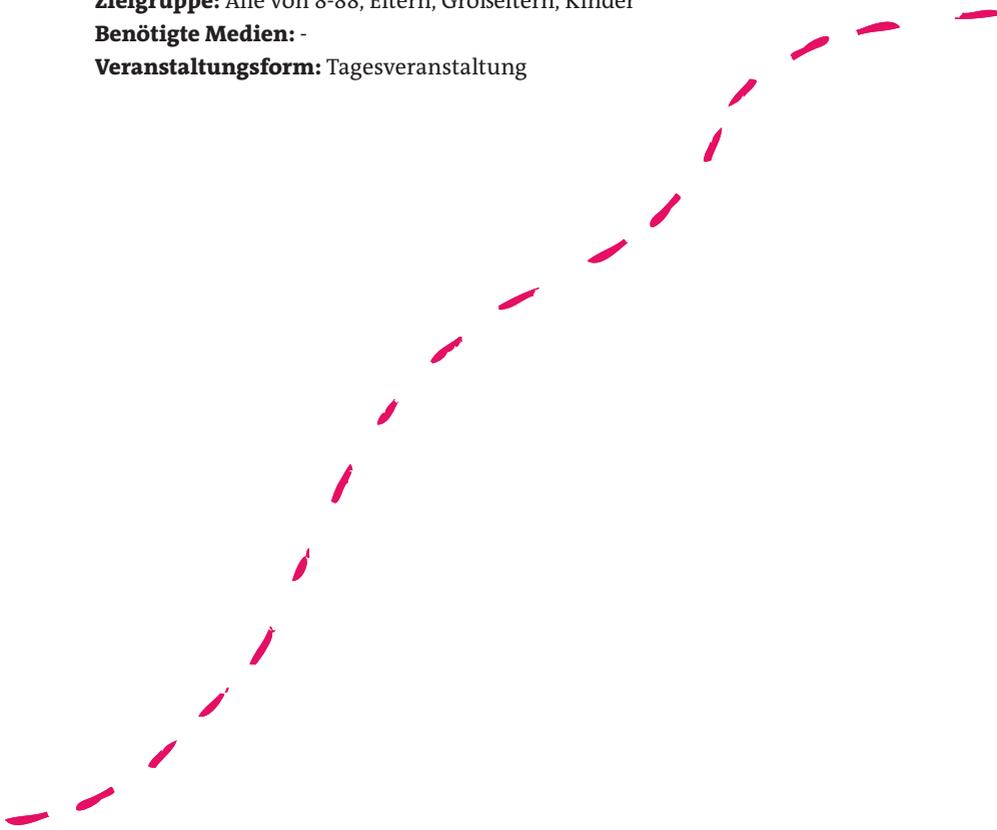
Wer gerne zu Fuß unterwegs ist und sich darauf einlassen kann, was der Weg mit sich bringt, ist hier genau richtig!

Referentin: Eva Maria Steiner

Zielgruppe: Alle von 8-88, Eltern, Großeltern, Kinder

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung



Kurse

KESS-Erziehen: Von Anfang an...

Der Kurs knüpft an konkrete Erfahrungen der Teilnehmenden an und ist in vier Einheiten unterteilt:

1. Ein neues Leben beginnt - Beziehung aufbauen.
2. Ermutigt die Welt erkunden - Selbständigkeit fördern.
3. Das Kind einbeziehen - Konfliktsituationen lösen.
4. Gemeinschaft stärken - Miteinander reden.

Es gibt außerdem das Angebot einer Zusatzeinheit, welche einzelne Themen vertieft oder die Geschwisterthematik aufgreift.

Referentin oder Referent: Bitte richten Sie Ihre Anfragen an die KEB, Stadtbildungswerk, Telefon 0911/20 81 11.

Zielgruppe: Eltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

KESS-Erziehen - Weniger Stress, mehr Freude

Der klar strukturierte Kurs wurde als niedrigschwelliges Angebot im Rahmen der Familienbildung entwickelt. Jede Einheit umfasst ca. zwei Stunden.

„Kess-erziehen“ wurde im Rahmen eines Projektes der AKF - Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e. V., Bonn, in Kooperation mit dem Familienreferat im Erzdiözesanischen Seelsorgeamt Freiburg entwickelt.

Folgende Inhalte werden besprochen:

1. Soziale Grundbedürfnisse achten – das Kind sehen.
2. Verhaltensweisen verstehen – angemessen reagieren.
3. Kinder ermutigen – Folgen des eigenen Handelns zumuten.
4. Konflikte entschärfen – Probleme lösen.
5. Selbständigkeit fördern – Kooperation entwickeln.

Das wissenschaftlich begründete Kurskonzept basiert auf dem Ansatz der Individualpsychologie.

Referentin oder Referent: Bitte richten Sie Ihre Anfragen an die KEB, Stadtbildungswerk, Telefon 0911/20 81 11.

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 2 Jahren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

KESS-Erziehen - Staunen, fragen, Gott entdecken

Kinder wollen ihre Welt begreifen: Nicht nur, wie alles funktioniert, sondern auch warum alles so ist, wie es ist. Und so stellen sie unweigerlich die kleinen und großen Fragen des Lebens. Von ihren Eltern wollen sie Antworten, egal ob diese selbst gläubig sind oder nicht. Der Elternkurs „Kess-erziehen: Staunen - fragen - Gott entdecken“ ermutigt Väter und Mütter darin, sich gemeinsam mit ihren Kindern auf den Weg zu machen.

Referentin oder Referent: Bitte richten Sie Ihre Anfragen an die KEB, Stadtbildungswerk, Telefon 0911/20 81 11.

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

Familienteam – Das Miteinander stärken

Bereits bevor sich Probleme im familiären Miteinander festgesetzt haben, setzt das Elterntraining „Familienteam“ an und unterstützt die Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Achtsamkeit und das Einfühlen in die Gefühlswelt des Gegenübers spielen dabei eine ebenso große Rolle, wie das Einüben eines wertschätzenden Kommunikationsstils. Das Training wurde auf der Grundlage der wissenschaftlich anerkannten und vielfach in der Praxis bewährten Paar-Kommunikationsprogramme EPL und KEK entwickelt.

Referentin oder Referent: Bitte richten Sie Ihre Anfragen an die KEB, Stadtbildungswerk, Telefon 0911/20 81 11.

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

WIR© Eltern!raining - Elterncoaching nach dem W-I-R©- Konzept

Dieses Elterncoaching möchte Sie als Eltern ermutigen für Ihre Kinder und für sich als Eltern einzutreten. Ein Zusammenleben gelingt, wenn beide Seiten, Eltern wie Kinder, zu ihren Gefühlen stehen, ihre gemeinsamen und unterschiedlichen Bedürfnisse anerkennen, die Grenzen akzeptieren lernen und in Konflikten auf eine Bearbeitung achten.

- Was kann dieses WIR©-Eltern-Coaching erreichen?
- Verständnis für die eigene Situation und die Entwicklungen der Kinder.
- Mit Ärger und Wut konstruktiv umgehen lernen.
- Grenzen rechtzeitig und nicht willkürlich zu setzen.
- Freude an der Beziehung zu den Kindern finden.
- Wie kann ich im Konflikt sinnvoll vermitteln?

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Eltern

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

Vertrauen - Spielen - Lernen

Der Elternkurs will Mütter und Väter mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren begleiten, damit wichtige Weichenstellungen von Anfang an gelingen. Der Kurs vermittelt in vier Treffen ein Grundwissen über die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Er hilft, diese mit eigenen Bedürfnissen, Möglichkeiten und Grenzen unter einen Hut zu bringen. Die Eltern erfahren, wie Sie im Alltag Ihr Kind unterstützen, fördern und ihm Halt geben können. Sie erhalten aktuelle fachliche Informationen und konkrete Anregungen für zuhause. Sie lernen, dass Kinder nicht perfekte Eltern brauchen, sondern solche, die sich jeden Tag mit ihnen auf den Weg machen.

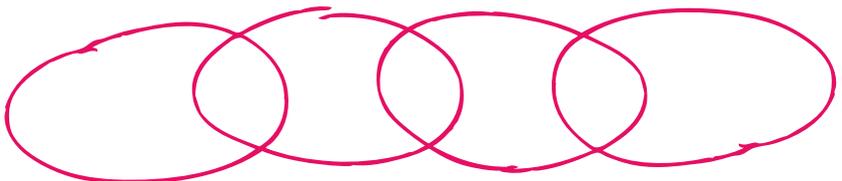
Referentin: Carmen Stappenbacher

Zielgruppe: Eltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk Bamberg konzipiert.



Fortbildungen

Für Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und pädagogisches Fachpersonal

1. Bewegung und Spaß miteinander - in der Eltern-Großeltern-Kind-Gruppe

Über die Erfahrung mit Stimme, Sprache, Hören, Bewegung, Körperausdruck, Rhythmus und Musik spürt das Kleinkind sich selbst und seine Umwelt. So wird es intensiv zur Eigenaktivität angeregt. Wir wollen uns in das Erleben des Kindes hineinversetzen und mit Hilfe einfacher Requisiten Bewegungs- und Liedspiele entwickeln, mit denen wir den Rahmen schaffen können für ein lustvolles, kreatives, körpernahes und bewegtes Geschehen in der Eltern-Großeltern-Kind-Gruppe. Einen festen Platz wird auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch einnehmen. Vorab besteht die Möglichkeit zur Absprache mit der Referentin.

Referentin: Gerlinde Gierse

Zielgruppe: Eltern, Großeltern, alle an der Vernetzung von Familien Interessierte

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

2. Elterngespräche leicht(-er) gemacht

Im Krippen- oder Kindergartenalltag müssen Erzieherinnen bzw. Erzieher immer wieder Gespräche mit Eltern führen. Solche Gespräche können schwierig laufen oder gar „in die Hose gehen“, was ungute Gefühle hinterlassen kann. Viele Erzieherinnen bzw. Erzieher kennen sicherlich das Problem, dass sie Eltern über Unangenehmes, was ihr Kind betrifft informieren müssen und gleichzeitig die Eltern nicht als Kooperationspartner verlieren möchten.

Das Kind ist Teil eines komplexen Systems: Kind-Mutter-Vater-Geschwister-Erzieherinnen-bzw.-Erzieher-Einrichtung. In diesem Seminar erlernen Sie Methoden und Strategien für gewinnbringende Gespräche. Der Ansatz ist systemisch und ressourcenorientiert und richtet den Blick auf das ganze System. Nur wenn diese Aspekte alle mit einbezogen werden, können Veränderungen in einzelnen Bereichen erreicht werden.

Sie lernen verschiedene Methoden kennen, die Ihnen ermöglichen den Verlauf schwieriger Gespräche mit Eltern oder Kolleginnen und Kollegen besser lenken zu können und üben diese in verschiedenen Rollenspielen ein.

Sie erlernen des Weiteren mit Elementen der systemischen Familientherapie umzugehen, wie z. B. Spiegeln, positives Umdeuten, Fokussieren. Dies kann hilfreiche Unterstützung bei Klärungsbedarf bieten. So können Sie systemische und ressourcenorientierte Lösungsansätze in Ihre Arbeit mit einbauen.

Referentin: Erika Lenker-Sommer

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Beamer, Video

Veranstaltungsform: Tagesseminar, Wochenendseminar, Kurs

3. Elterngespräche im transkulturellen Kontext - Wie Werte bei einem Elterngespräch behandelt werden können

Aus dem Ansatz konstruktiver Konfliktbearbeitung (ATCC) heraus hat Karl-Heinz Bittl ein Methodenset erarbeitet, das die Schwierigkeiten klar benennt und die Potentiale des Kindes und der Eltern herausarbeitet. Die Methoden sind für alle Eltern, doch vor allem für Gespräche mit Eltern, die einem anderen sprachlichen und kulturellen Hintergrund entstammen, sehr gut geeignet.

Der vielfältige und kreative Zugang erleichtert das Verstehen und schafft Bereitschaft auf Augenhöhe nach Lösungen zu suchen.

In dem Seminar wird auf die Grundhaltung in der interkulturellen Kommunikation eingegangen, der Umgang mit Werten in Gesprächen erklärt und mit dem o. g. Methodenset gearbeitet.

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, das sich für die Arbeit mit Eltern mit und ohne Migrationshintergrund weiterbilden möchte.

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tagesseminar

Der Referent kann auch zur unmittelbaren Arbeit mit Eltern eingeladen werden. Auf Einladungen und Veranstaltungsankündigungen bitte Zusatz anbringen: "Veranstaltung in Kooperation mit dem Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit (FBF)".

4. WIR© KITA - Konstruktive Konfliktbearbeitung in der KITA

„WIR-KITA“ (Wert-Integration-Resilienz) ist ein Projekt, das darauf abzielt, Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher im Umgang mit Konflikten zu unterstützen und gewaltpräventiv zu wirken. In dem Projekt werden den Beteiligten (Erzieherinnen, Erziehern, Eltern und Kindern) innerhalb eines Jahres, sowohl theoretische Hintergrundinformationen als auch praktische Handlungsmöglichkeiten für die Umsetzung von Aspekten der Konstruktiven Konfliktbearbeitung vermittelt und eingeübt. Zusatzinformationen können bei info@eiccc.org angefordert werden.

Referent: Karl-Heinz Bittl

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Jahrest raining

5. KESS handeln in der Tagesstätte - in Einrichtungen der Ganztagesbetreuung

KESS steht für: kooperativ – ermutigend – sozial - situationsorientiert

„Kess handeln“ bietet auf der Grundlage der Individualpsychologie eine praxisnahe und handlungsbezogene Veranstaltung. Es können einzelne der u. g. Bausteine entnommen werden.

- Individualpsychologie (Abriss) und die sozialen Grundbedürfnisse;
- Momente ungeteilter Aufmerksamkeit: „Edelsteinmomente“;
- Signalverhalten der Kinder: Ungebührliche Aufmerksamkeit, Macht, Rache, vermeintliche Unfähigkeit;
- Ausstieg aus entmutigenden Kreisläufen (z. B. Machtkämpfen);
- Botschaften im Verhalten des Kindes entdecken und verstehen;
- Angemessenes Reagieren, Handlungsmöglichkeiten;
- Einsatz logischer Folgen bei Grenzüberschreitung;
- Respektvolle und konsequente Haltung;
- Elternarbeit stärken;
- etc.



ReferentIn: Carmen Stappenbacher

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Zentral angeboten kann die Veranstaltung für bis zu vier Tage gebucht werden. Auffrischungs- und Vertiefungszeiten werden nach Absprachen ergänzt.

6. Kindliche Sprach- und Sprechentwicklung: Was ist denn noch normal?

Im Kindergarten oder in der Krippe sind pädagogische Fachkräfte neben der Arbeit mit den Kindern, der Beratung der Eltern und dem kollegialen Austausch immer wieder mit unterschiedlichen Fragen zur Sprach- und Sprechentwicklung konfrontiert. Ist es z. B. normal, wenn ein zweijähriges Kind neben „Mama“, „Papa“ und „Auto“ nur lautiert? Ist es noch im Rahmen, wenn ein dreijähriges Kind stottert oder grammatikalische Fehler macht? Oder ist es noch altersgemäß, wenn ein Vorschulkind beim Erzählen Probleme hat aber ansonsten gut sprechen kann?

Die Entstehung und Zusammenhänge der normalen Sprach- und Sprechentwicklung werden erläutert. Es wird behandelt, was eine normale sprachliche Entwicklung braucht. Altersspezifische Schwerpunkte beim Erwerb der Laute, der Grammatik, des phonologischen Bewusstseins und der Erzählfähigkeit werden angesprochen.

Neben den Kompetenzen, die ein Kind in dem jeweiligen Alter erworben haben sollte, wird in dem Seminar geklärt, wann Förderbedarf besteht, wie Vernetzung aussehen kann und wie nach systemischem Ansatz Mütter und Väter zu Kooperationspartnern werden können.

Referentin: Erika Lenker-Sommer

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: Beamer, Video

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung, Wochenendseminar, Kurs

7. Pusten, blubbern, schnalzen - Mundmotorische Elemente als spielerische Impulse in Eltern-Kind-Gruppen

In den Kindergärten begegnen Fachkräfte immer wieder dem Problem, dass Kinder nicht altersgemäß artikulieren können. Diese Kinder haben „Lautfehlbildungen“ und können mit fünf Jahren nicht alle Laute richtig aussprechen. Obwohl diese Kinder die Sprache gut verstehen, kommt das Gesprochene „unkorrekt aus dem Mund“.

Warum ist das so? Was können Erzieherinnen und Erzieher etc. im Kinderalltag tun, damit diese Kinder unterstützt werden und gleichzeitig auch alle anderen Kinder gefördert werden?

Sie erhalten in diesem Seminar Einblick in die kindliche Sprach- und Sprechentwicklung und lernen viele spielerische Übungen kennen, um die mundmotorischen und die sprachlichen Leistungen bei Kindern in der Gruppe zu fördern bzw. zu verbessern. Diese können Sie unmittelbar in Ihrem Gruppen- oder Kindergartenalltag umsetzen.

Des Weiteren wird der Frage nachgegangen, wann Förderbedarf besteht.

Referentin: Erika Lenker-Sommer

Zielgruppe: Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen und -Gruppenleiter

Benötigte Medien: Beamer, Video

Veranstaltungsform: Halbtages-, Tagesveranstaltung, Wochenendseminar, Kurs

8. Ich Sorge gut für mich! Kraftquellen im Alltag entdecken

Die Anforderungen des Alltags sind oft im wahrsten Sinne des Wortes „atemberaubend“. Gönnen Sie sich eine Zeit des Innehaltens und schauen Sie auf das, was Sie nährt: Ihre ganz eigenen Kraftquellen (wieder-) zu entdecken ist eine gute Möglichkeit gestärkt weiter zu gehen. Sie erhalten leicht umzusetzende Impulse aus verschiedenen Entspannungsdisziplinen, die es Ihnen ermöglichen konstruktiv auf Belastungssituationen zu reagieren und so trotz anstrengender Phasen in Ihrer Kraft zu bleiben.

Referentin: Simone Dorn-Ettl

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Halbtages-, Tagesveranstaltung

9. Wege in die Entspannung - welcher Entspannungstyp bin ich?

Es gibt ganz unterschiedliche Wege, sich selbst effektiv zu entspannen. Lernen Sie in diesem Einführungskurs verschiedene Möglichkeiten kennen, mit den Herausforde-

rungen des Alltags gelassener umzugehen. So unterschiedlich wir alle sind, so unterschiedlich sind die jeweiligen Methoden, zu einer ausgeglichenen Haltung zu gelangen: Ob anhand der Arbeit mit inneren Sätzen im Autogenen Training oder durch tatsächliche Muskeltätigkeit herbeigeführte Entspannung in der Progressiven Muskelentspannung nach Jacobson, ob durch Bewegung oder Klang erreicht - jede Form, die uns unterstützt achtsamer zu leben bietet ein großes Potential uns zu entwickeln und lädt ein, den jeweils für sich stimmigen Weg in die Entspannung zu entdecken.

Referentin: Simone Dorn-Ettl

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop, Kurs

10. Durch Tai Chi und Qi Gong zur inneren Mitte finden

Gerade in der heutigen Zeit voll von Stress, Orientierungslosigkeit und innerer Unruhe ist es wichtig frühzeitig etwas für seine Gesundheit zu tun. Tai Chi ist eine altbewährte Bewegungsmeditation aus China, um ins innere Lot zu kommen. Qi Gong ist als eine der Säulen der Traditionellen Chinesischen Medizin eine Art der Körperarbeit, die durch ihre langsamen, fließenden Bewegungen die Lebenskraft aktiviert und so körperliche und geistige Leistungsfähigkeit fördert. Auf seelischer Ebene kann sich innere Ruhe einstellen.

Sowohl Tai Chi als auch Qi Gong können in jedem Alter gelernt und geübt werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Durch regelmäßiges Üben werden Gesundheit und Wohlbefinden verbessert, körperliche und seelische Funktionen werden günstig beeinflusst.

Referent: Jiming Zhang

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Workshop, Kurs

11. Esserziehung und Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

Esserziehung hat nicht nur mit Nahrungsaufnahme zu tun. Nach einer theoretischen Einführung in die Sozialisation von Essverhalten gehen wir sehr schnell in die Praxis: Wir bereiten „leckere“ Alltagsgerichte für jede Tageszeit aus naturbelassenen Lebensmitteln zu und erfahren viel über die Zubereitung der Lebensmittel und das Kochen mit Kindern. Anschließend verspeisen wir in geselliger Runde unsere Gerichte, denn: Genuss wird groß geschrieben - auch hier können wir Kindern ein Vorbild sein!

Referentin: Cornelia Rausch

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung

12. NEIN heißt NEIN

Grenzverletzungen können sich auf unterschiedlichen Ebenen abspielen. Selbstbewusst die eigenen Grenzen mit Worten und Taten zu verteidigen ist Inhalt dieser Veranstaltung.

Selbstbehauptung und Selbstsicherheit werden geschult und für den Ernstfall werden notwendige Selbstverteidigungstechniken eingeübt.

Durch dieses gemeinsame wird der Angst oder Unsicherheit entgegengewirkt die erlernte Selbstverteidigungstechnik im Ernstfall nicht anwenden zu können.

Referentin: Pia Jung

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tagesveranstaltung

13. Inklusion - Impulse für ein gutes Miteinander von Kindern, Eltern, Lehrkräften und Inklusionsbegleiterinnen bzw. Inklusionsbegleitern

- Wie kann ein gutes Miteinander im Kontext Inklusion zwischen allen Beteiligten gelingen?
- Welche verschiedenen Bedürfnisse und Aufgaben müssen miteinander vereint werden?
- Welche kreativen Lösungen und unkonventionellen Wege können gemeinsam entwickelt werden?
- Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen ist Inhalt der Fortbildung.

Referentinnen: Ulrike Kretschmer und Birgit de Sousa

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, Gruppenleiter und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Tages-, Halbtagesveranstaltung

14. Rücken aktiv

Für alle, die ihren Rücken stärken wollen.

Dieser Kurs ist ein präventives Rückenprogramm, dessen Ziel es ist, Freude an Bewegung zu wecken, Fitness zu steigern und die Wahrnehmung des eigenen Körpers zu fördern.

Die Teilnehmenden lernen ein gesundheitsgerechtes Bewegungsverhalten für einen rückengerechten Alltag, was besonders in der Arbeit bzw. im Alltag mit Kleinkindern eine große Rolle bezüglich der Erhaltung der Gesundheit spielt.

Darüber hinaus wird die Beweglichkeit, die Ausdauer sowie die Koordinations- und Entspannungsfähigkeit verbessert.

Referentin: Pia Jung

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Benötigte Medien: -

Veranstaltungsform: Kurs

Kontaktdaten der Referentinnen und Referenten

Bernhardt, Anne

Lerchenweg 1 , 90617 Puschendorf
 Telefon: (09101) 17 11
 Fax: (0911) 99 28 74 68
 E-Mail: anne.bernhardt.pu@web.de

Themen:

Einzelvorträge:

1.3. Pubertät - Zeit der Krisen, Kräche und Chancen

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Psychologin; langjährige Erfahrung in Familienberatung; pädagogische Mitarbeiterin bei der KEB Nürnberg; Dozentin an einer Fachschule für Altenpflege; langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen - aktuell: Eine Welt Arbeit, Seniorenarbeit, Kirchenmusik; Ausbildung als Geschichtenerzählerin.

Bittl, Karl-Heinz

Hochstr. 75 , 90522 Oberasbach
 Telefon: (0911) 699 62 94
 Mobil: (0178) 6 91 67 01
 E-Mail: bittl@eiccc.org

Themen:

Einzelvorträge:

1.2. Was macht mein Kind schlau? Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen?
 2.1. Werteerziehung mit Kindern
 3.7. Streiten verbindet - Konfliktbearbeitung mit Kindern

Kurse:

WIR© Elterntraining - Elterncoaching nach dem W-I-R©- Konzept

Fortbildungen:

- Elterngespräche im transkulturellen Kontext - Wie Werte bei einem Elterngespräch behandelt werden können?
- WIR© KiTA-Konstruktive Konfliktbearbeitung in der KiTA

Qualifikation für die angebotenen Themen: u. a. Dipl.-Sozialpädagoge, freiberuflicher Supervisor, Coach und Ausbilder, Organisationsberater, Trainer, Gründer und Leiter des Europäischen Instituts Conflict-Culture-Cooperation (EiCCC), verantwortlicher Referent beim Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. Nürnberg, Lehrbeauftragter an verschiedenen Hochschulen.

de Sousa, Birgit

Wiesenweg 20, 91088 Bubenreuth

Telefon: (09131) 21 824

E-Mail: l.desousa@t-online.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 1.8. Schafft die Stühle ab! Entwicklungsförderung durch Bewegung
- 1.9. Mit allen Sinnen leben und lernen
- 6.1. Stille mit Kindern erleben
- 7.8. Bewegung macht schlau
- 7.9. Hausaufgaben - ein leidiges Thema

Fortbildungen:

Inklusion - Impulse für ein gutes Miteinander zwischen Kindern, Eltern, Lehrkräften und Inklusionsbegleiterinnen bzw. Inklusionsbegleitern

Qualifikation für die angebotenen Themen: Erzieherin, Psychomotorikerin, Weiterbildungen in Diagnostik, Entspannung, Gesprächsführung, TZI, usw., seit 2012 i. A. zur systemisch pädagogischen Beraterin.

Dorn-Ettl, Simone

Viatistr. 4, 90480 Nürnberg

Telefon: (0911) 92 34 72 79 oder dienstl. (0911) 99 28 74 68

E-Mail: info@gelassener-leben.de oder dienstl. eltern-kind-gruppen@keb-nuernberg.de

Internet: www.gelassener-leben.de oder dienstl. www.keb-nuernberg.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 6.1. Ich Sorge gut für mich! Kraftquellen im Alltag entdecken (für Eltern und Großeltern)
- 6.2. Wolkenraum und Bärenpuste - Informationsabend zu Entspannungsmethoden für Vorschul- und Grundschul Kinder

Fortbildungen:

- Ich Sorge gut für mich! Kraftquellen im Alltag entdecken (für pädagogisches Fachpersonal)
- Wege in die Entspannung - welcher Entspannungstyp bin ich? (für pädagogisches Fachpersonal)

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Pädagogin, Entspannungspädagogin, Ganzheitliche Gedächtnistrainerin BVGT e. V., bietet seit vielen Jahren Entspannungskurse in unterschiedlichen Disziplinen und Gedächtnistraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Seit dem 01.10.2013 Mitarbeiterin in der KEB Nürnberg, zuständig für die Familienbildung und die Eltern-Kind-Gruppen-Arbeit.

Ehmcke, Katja

Gartenstr. 9, 91058 Erlangen

Telefon: (09131) 68 79 160

E-Mail: katja.ehmcke@web.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 5.6. Gegen jeden Schnupfen ist ein Kraut gewachsen
- 5.7. Heilkräuter von A(nis) bis Z(innkraut)
- 5.8. Achtung Gefahr! Giftpflanzen in Haus und Garten
- 5.9. Frühlingswildkräuter
- 5.10. Hildegard von Bingen - ein Popstar ihrer Zeit
- 5.11. Sebastian Kneipp - Leben & Werk

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Biologin, Fernstudium Erwachsenenbildung der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern, Dozententätigkeit an der VHS Erlangen im Fachbereich Pädagogik seit 2000, Referentin bei diversen Gemeindeveranstaltungen, bei der KEB Erlangen und bei Bildung-Evangelisch in Erlangen.

Ehrenspeck, Susanne

An der Brettig 4 a, 91330 Eggolsheim

Telefon: (09545) 50 92 45

Fax: (09545) 50 92 46

E-Mail: sehrenspeck@freenet.de

Internet: www.mediation-familientherapie.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 3.8. Was mache ich mit meiner Wut? - Über den konstruktiven Umgang mit Ärger
- 3.9. Kommunikation mit Herz
- 4.3. Familientraining nach Thomas Gordon

Qualifikation für die angebotenen Themen: Familientherapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Mediatorin, Familientrainerin nach Thomas Gordon.

Geßlein, Birgit

Eichenbühl 33, 96369 Weißenbrunn

Telefon: (09264) 81 24

Fax: (09562) 98 29 31

E-Mail: birgitgesslein@web.de

Internet: www.birgitgesslein.de

Themen:**Einzelvorträge:**

5.1. Fit und fröhlich - Ernährung, Gesang und Bewegung für unsere Kinder

Qualifikation für das angebotene Thema: Erzieherin, Musikerin.

Gierse, Gerlinde

Flachsroststr. 28, 90475 Nürnberg

Telefon: (0911) 83 04 49

E-Mail: helmut.gierse@t-online.de

Themen:**Einzelvorträge:**

2.3. „Wenn Kinder stören, weil wir sie nicht hören...“ - Kindererziehung als spannende Herausforderung

2.7. „Wenn ein Kind zur Welt kommt, werden Eltern geboren“ - Frühe Schritte zur Elternkompetenz

2.9. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ - Kreative Schritte hin zu einer Stärkung und Vernetzung der Kleinfamilie

Fortbildungen:

Bewegung und Spaß miteinander - in der Eltern-Großeltern-Kind-Gruppe

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Montessori-Zertifikat, Weiterbildungen in Orff-, Früh- und Heilpädagogik, berufliche Tätigkeit u. a. in der Frühförderung, in der Begleitung von Familien, in der Eltern-Kind-Arbeit und in der Ganztagesbetreuung von Schülern.

Griebel, Ortrun

Kupferschmiedshof 14, 90403 Nürnberg

Telefon: (0911) 52 09 198

E-Mail: ortrun.griebel@gmx.net

Internet: www.ortrunggriebel.net

Themen:**Einzelvorträge:**

2.5. Frust - Ein guter Weg zu einem gesunden Selbstbewusstsein

3.2. Gewaltfreie Kommunikation - ein gesunder Standpunkt

3.12. Kinder-leicht über den Tod reden???

Qualifikation für die angebotenen Themen: Magistra der Theologie, Heilpraktikerin, Dozentin, in psychotherapeutischer Praxis tätig, Ausbildung für Hospizarbeit, Gesprächsführung im Gesundheitswesen, Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern.

Hayn, Julia

Rehhofstraße 70, 90482 Nürnberg

Telefon: (0911) 54 84 630

Fax: (0911) 54 84 631

E-Mail: hayn@die-gedaechtnistrainerin.de

Internet: www.die-gedaechtnistrainerin.de

Themen:**Einzelvorträge:**

7.2. Warum die Spinne in den Würfel beißt?- Wie mein Kind sein Gedächtnis effektiv nutzen kann, damit das Lernen leicht fällt

Qualifikation für die angebotenen Themen: Zertifizierte Gedächtnistrainerin (BVGT e. V.), Dipl.-Kulturwirtin, langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, Arbeit mit Schülern, Studenten, Berufstätigen.

Hesse, Eva-Maria

Kirchenweg 35, 90419 Nürnberg

Telefon: (0911) 93 89 37 90

Fax: (0911) 30 72 995

E-Mail: Eva-Maria.Hesse@web.de

Internet: www.familientherapie-nuernberg.de

Themen:**Einzelvorträge:**

2.2. Geschwisterkonflikte - Wie können Eltern damit umgehen?

2.4. Trotz - wie gehe ich damit um?

2.10. Rituale - Emotionale Leitplanken im Familienalltag

3.3. Abenteuer Patchwork-Familie

3.5. Stressfaktoren in der Partnerschaft

Qualifikation für die angebotenen Themen: Systemische Paar- und Familientherapeutin seit 1997, davor 10jährige Berufserfahrung als Erzieherin in Leitungsfunktion, seit 2000 Betreuung des Sorgentelefon von „umständehalber e. V.“ (Hilfe für alleinstehende Schwangere), Dozentin/Trainerin zu den Themen Kindererziehung und Paartherapie, Achtsamkeitsschulungen zur Burn-Out-Prävention.

Janetzko, Stephen

Herbstäckerweg 23, 91056 Erlangen

Telefon: (09131) 93 35 238

Mobil: (0163) 18 15 375

Fax: (09131) 93 35 239

E-Mail: info@kinderliederhits.de

Themen:**Einzelvorträge:**

2.11. Fröhlicher Mitsing- und Mitmach-Spaß - Ein Kinderlieder-Workshop

Qualifikation für das angebotene Thema: Kinderliedermacher.

Organisatorische Besonderheiten und Honorarmodalitäten, z. B. MwSt., bitte detailliert absprechen!

Jung, Pia

Katzwanger Hauptstr. 103 a, 90453 Nürnberg

Telefon: (0911) 45 44 30

E-Mail: stark-durch-bewegung@gmx.de

Internet: www.stark-durch-bewegung.de.vu

Themen:**Einzelvorträge:**

3.13. Nicht mit mir!

3.14. Ich wehre mich!

Fortbildungen:

NEIN heißt NEIN

Qualifikation für das angebotene Thema: Sportfachwirtin, 3. Kyu Judo, 1. Kyu Ju-Jutsu, Senioren-Weltmeisterin Judo 2002, Senioren-Europameisterin 2003, Kursleiterin „Nicht mit mir!“, Kursleiterin Frauen-Selbstverteidigung, Trainerin B Ju-Jutsu Gewaltprävention, Zusatzqualifikation Soziale Arbeit, Trainerin Bewegung und Sport 70+, Übungsleiterin B Elementarbereich, Übungsleiterin B Prävention, Judo-Kampfrichterin.

kokon, Arbeitsstelle für konstruktive Konfliktbearbeitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Ansprechpartnerin ist Frau Diakonin Elisabeth Peterhoff

Gudrunstr. 33, 90459 Nürnberg

Telefon: (0911) 43 04 - 239 oder - 238

Fax: (0911) 43 04 - 303

E-Mail: arbeitsstelle-kokon@ejb.de

Internet: www.arbeitsstelle-kokon.de

Honorare nach den Richtlinien der Evang. Kirche Deutschlands (EKD).

Themen:**Einzelvorträge:**

2.6. Gewalt vorbeugen

3.1. Wie kann Kommunikation gelingen?

3.10. Konflikte konstruktiv bearbeiten

3.11. Zivilcourage zeigen

Krämer, Heike

Polizeipräsidium Mittelfranken - SG E3

Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg

Telefon: (0911) 21 12-13 31

(Mo. - Do.: 08.30 - 15.00 Uhr und Fr. 08.30 - 12.00 Uhr; ansonsten Anrufbeantworter)

Themen:**Einzelvorträge:**

8.3. Sexueller Missbrauch von Kindern - „Wie schütze ich mein Kind?“

Qualifikation für das angebotene Thema: Kriminalhauptkommissarin, Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder beim Polizeipräsidium Mittelfranken.

Kretschmer, Ulrike

Am Dummetzweiher 43, 91056 Erlangen

Telefon: (09131) 48 18 38 oder dienstl. (09131) 92 45 252

E-Mail: psychomotorik.kretschmer@web.de

Themen:**Einzelvorträge:**

1.8. Schafft die Stühle ab! Entwicklungsförderung durch Bewegung

1.9. Mit allen Sinnen leben und lernen

6.1. Stille mit Kindern erleben

7.8. Bewegung macht schlau

7.9. Hausaufgaben - ein leidiges Thema

Fortbildungen:

Inklusion - Impulse für ein gutes Miteinander zwischen Kindern, Eltern, Lehrkräften und Inklusionsbegleiterinnen bzw. Inklusionsbegleitern

Qualifikation für die angebotenen Themen: Erzieherin, Psychomotorikerin, Lern- und Dyskalkulietherapeutin (BVL), AT-Trainerin für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in Diagnostik, Wahrnehmung, Gesprächsführung, TZI, Yoga, Psychodrama, Rhythmik.

Lenker-Sommer, Erika

Siebenbürger Str. 26, 90480 Nürnberg

Telefon: (0911) 45 87 44 oder dienstl. (0911) 43 13 112

E-Mail: kontakt@lenker-logopaedie.de

Internet: www.lenker-logopaedie.de

Themen:**Einzelvorträge:**

7.5. Kindliche Sprachentwicklung von der Geburt bis zur Einschulung

Fortbildungen:

- Pusten, blubbern, schnalzen - Mundmotorische Elemente als spielerische Impulse in Eltern-Kind-Gruppen
- Elterngespräche leicht(-er) gemacht
- Kindliche Sprach- und Sprechentwicklung: Was ist denn noch normal?
- Mundmotorische Übungen...und alles was Sie über kindliche Sprach- und Sprechentwicklung wissen müssen

Qualifikation für die angebotenen Themen: seit 1992 staatl. anerkannte Logopädin, seit 2008 eigene Praxis in Nürnberg, Aus- und Fortbildungen in Paar- und Familientherapie (VFT München), Stottertherapie (Prof. Wendlandt und Lidcombe-Programm bei frühkindlichem Stottern), Taktkin (Grund- und Aufbaukurs) bei Beate Birner-Janusch, langjährige Erfahrung als Dozentin/Referentin für z. B. Stadt Nürnberg, VHS Lauf, kirchliche und städtische Kindergärten.

Mall, Gerhard

Hartlandener Str. 53, 96135 Stegaurach

Telefon: (0951) 15 194

E-Mail: gerhard.k.t.mall@gmx.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 4.1. Loben will gelernt sein - Wie Eltern Kinder fördern können (Familienteam)
- 4.2. Kinder verstehen - entschlossen erziehen (KESS)

Qualifikation für die angebotenen Themen: Ausbildung in Gestalttherapie und TZI, KESS-Kursleiter, FamilienTeamTrainer.

Maron, Corinna

Stadtmission Nürnberg e.V.

Pirckheimerstr. 31, 90408 Nürnberg

Telefon: (0911) 36 44 11

Fax: (0911) 36 03 076

E-Mail: corinna.maron@stadtmission-nuernberg.de

Themen:**Einzelvorträge:**

- 3.4. Lust und Leidenschaft - auch nach der Geburt!
- 8.1. Ganzheitliche Sexualerziehung in Krippe, Kindergarten und Hort

Qualifikation für die angebotenen Themen: Staatlich anerkannte Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) mit Weiterbildung Sexualberatung, seit 12 Jahren Mitarbeiterin in der Sexual- und Schwangerenberatung der Stadtmission Nürnberg e. V. mit den Arbeitsschwerpunkten Sexualberatung, frühkindliche Sexualerziehung und Sexualerziehung im Grundschulalter sowie allgemeine Schwangerenberatung.

Müller, Stephanie

Pretzfelder Str. 15, 90425 Nürnberg

Telefon: (0911) 93 32 520

Fax: (0911) 93 32 525

E-Mail: stephanie.mueller@mediastep-institut.de

Internet: www.mediastep-institut.de

Themen:**Einzelvorträge:**

7.3. Warum unsere Kinder nicht mehr schreiben können!

7.4. Medienkompetenz - Machen Computerspiele unsere Kinder gewalttätig? Was Eltern wissen müssen!

Qualifikation für die angebotenen Themen: Lehrerin, Kunst- und Medienpädagogin, Autorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Universitäten/Hochschulen, Dozentin in der Eltern- und Erwachsenenbildung sowie in der Weiterbildung von Erzieherinnen und Erzieher, führt auch Kinderkurse durch.

Paulus, Inge

Kellermannstr. 46, 90763 Fürth

Telefon: (0911) 69 19 53

E-Mail: inge.paulus@gmx.de

Themen:**Einzelvorträge:**

4.4. „Erziehung - (k)eine Kunst?!“

7.1. Die zehn wichtigsten Fragen, die Eltern zum Thema Lernen stellen

Qualifikation für die angebotenen Themen: Lehramtsstudium, war 36 Jahre Hauptschullehrerin, Ausbildung zur TRIPLE-P-Trainerin, Dozentin in der Erwachsenenbildung.

Rausch, Cornelia

Hardstr. 188, 90766 Fürth

Telefon: (0911) 97 64 771

E-Mail: h.c.rausch@t-online.de

Themen:**Einzelvorträge:**

5.2. Gemeinsam essen mit allen Sinnen - Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

5.3. Praxistag: Gemeinsam essen mit allen Sinnen - Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

5.4. Feine Naturkost für jeden Geldbeutel - die Alternative zu Konsumzwang und Fertigpizza

5.5. Praxistag: Feine Naturkost für jeden Geldbeutel - die Alternative zu Konsumzwang und Fertigpizza

Fortbildungen:

Esserziehung und Geschmackserziehung als wichtige Grundlage für ein gesundes und genussvolles Leben

Qualifikation für die angebotenen Themen: 2002-2004 Ausbildung zur Naturkostfachfrau, 2005 Mitarbeit im umweltpädagogischen Zentrum im Projekt „Erlebnis Essen“, 2006 Weiterbildung zur Gesundheitsberaterin, 2008 und 2009 Produktmanagerin in einem regionalen Bio-Betrieb, von 2009-2012 Studium für das Hauptschullehramt (Sozialkunde, Deutsch, Arbeitslehre und Katholische Religionslehre, Erweiterungsstudium: Islamischen Religionslehre), seit 2008 Mitglied der Grünen und des Ökozentrums Fürth, seit 2009 Mitglied des örtlichen Imkervereins, seit Sept. 2013 Klassenlehrerin an der Waldorfschule Wendelstein.

Rauschmayer, Susanne

Kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen der Caritas Nürnberg
Tucherstraße 15, 90403 Nürnberg

Telefon: (0911) 23 54 231

Fax: (0911) 23 54 239

E-Mail: schwangerenberatung@caritas-nuernberg.de

Themen:

Einzelvorträge:

8.2. Sexualerziehung - ganzheitliche Aspekte in Krippen, Kindergärten, KITAs

Die Referentin bietet auch Teamberatung bzw. Fortbildungen für pädagogisches Personal an.

Qualifikation für das angebotene Thema: Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Beraterin der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung Caritasverband Nürnberg e. V.

Rupprecht, Peter

An der Schwedenschanze 14, 90455 Nürnberg

Telefon: (0911) 39 20 98 23

E-Mail: mail@perujo.de

Internet: www.perujo.de

Themen:

Einzelvorträge:

7:7. Gehirntraining und Jonglieren lernen mit drei Bällen

7:9. Riesenseifenblasen-Workshop für Groß und Klein

Qualifikation für die angebotenen Themen: Sportökonom, Life-Kinetik-Trainer, Jongleur, Artist, Riesenseifenblasenkünstler, Wirtschaftsinformatiker.

Schmeußer, Hiltrud

Erziehungsberatungsstelle Caritas Nürnberg

Tucherstraße 15, 90403 Nürnberg

Telefon: (0911) 23 54 241

Fax: (0911) 23 54 239

E-Mail: hiltrud.schmeusser@caritas-nuernberg.de

Thema:**Einzelvorträge:**

1.1. Die Bedeutung einer guten Eltern-Kind-Bindung für die kindliche Entwicklung

Qualifikation für das angebotene Thema: Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin mit Zusatzqualifikation Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie.

Schmitt, Angelika

Fachbereich NFP und MFM-Projekt der Erzdiözese Bamberg

Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg

Telefon: (0951) 50 22 103

Fax: (0911) 50 22 109

E-Mail: nfp-mfm@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.nfp-bamberg.de

Thema:**Einzelvorträge:**

8.4. Elternabend MFM-Projekt für Mädchen in der Vorpubertät: Die Zyklusshow

8.5. Elternabend MFM-Projekt für Jungen: Agenten auf dem Weg

8.6. Mutter-Tochter-Tage: Frauen unter sich - eine Entdeckungsreise für Mütter und Töchter

8.7. Vater-Sohn-Tage: Agenten auf dem Weg – eine Entdeckungsreise für Väter und Söhne

8.8. WaageMut - Elternabend für Eltern von Töchtern in der Pubertät

8.9. Eine Reise durch den Zyklus der Frau

8.10. Die zweite Pubertät - Wechseljahre als Chance

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Leiterin des Fachbereichs NFP und MFM-Projekt in der Erzdiözese Bamberg.

Schneider, Herbert

Bienenweg 12, 91058 Erlangen

Telefon: (09131) 65 291

E-Mail: HerbertSchneider.EB@gmx.de

Thema:**Einzelvorträge:**

3.6. Großeltern - die beste Erfindung seit es Kinder gibt

Qualifikation für das angebotene Thema: Dipl.-Psychologe, Familientherapeut.

Schwertner-Welker, Ilona

Gartenstr. 7, 91074 Herzogenaurach

Telefon: (09132) 63 189

Fax: (09132) 83 93 203

E-Mail: familie.welker5@freenet.de

Thema:**Einzelvorträge:**

1.4. „Da brauchst du keine Angst zu haben...“

1.5. Praktische Sauberkeitserziehung

1.6. Geschwister zwischen Liebe und Abneigung

1.7. Die ersten Jahre sind entscheidend...

2.14. Schlaf' Kindlein schlaf...

2.15. Kinder lieben Märchen

2.16. Grenzen setzen - aber wie?!

3.13. Kleine Kinder - große Gefühle

4.5. Das Baby verstehen...

Qualifikation für die angebotenen Themen: Dipl.-Psychologin, Marte Meo Therapist/Fachberaterin, SAFE Mentorin.

Seichter, Astrid

St.-Joseph-Siedlung 29, 90427 Nürnberg

Telefon: (0911) 30 70 827

E-Mail: astrid.seichter@arcor.de

Thema:**Einzelvorträge:**

10.3. Mit Kindern eine Kirche entdecken

Qualifikation für das angebotene Thema: Dipl.-Religionspädagogin (FH), langjährige Erfahrung als Museums- und Kirchenpädagogin mit den Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Kontaktdaten der Referentinnen und Referenten

Simon-Amann, Andrea

Lilienweg 18 (Eingang Rosenhang), 91126 Schwabach

Telefon: (09122) 80 92 566

E-Mail: info@entfaltungswege-schwabach.de

Internet: www.entfaltungswege-schwabach.de

Thema:

Einzelvorträge:

1.10. SpielRaumGruppen - ein besonderer Entdeckungsraum für Kinder von 6 Monaten bis 2 Jahren

Qualifikation für das angebotene Thema: Heilpädagogin, Montessori Pädagogin (AMI), Psychomotorikausbildung bei Renate Zimmer, Kleinkindpädagogin nach der pädagogischen Haltung von Emmi Pikler, systemisch integrative Lerntherapeutin i. A. (IWLP), Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche i. A. (Symbolon Institut).

Stappenbacher, Carmen

Sonnenhang 12, 96199 Zapfendorf

Telefon: (09547) 43 19 21

E-Mail: carmen.stappenbacher@googlemail.com

Internet: www.lernenundziehen.de

Thema:

Einzelvorträge:

2.8. Nobody is perfect - auch wir Eltern nicht

Kurse:

Vertrauen - Spielen - Lernen, Ein Elternkurs

Fortbildungen:

KESS erziehen in der Tagesstätte

Qualifikation für die angebotenen Themen: Erzieherin, Lerntherapeutin, Beraterin bei Lern-, Schul-, Erziehungsthemen, KESS-Kursleiterin.

Steiger, Annegret

Polizeipräsidium Mittelfranken - SG E3

Jakobsplatz 5, 90402 Nürnberg

Telefon: (0911) 21 12-13 31

(Mo. - Do.: 08.30 - 15.00 Uhr und Fr. 08.30 - 12.00 Uhr; ansonsten Anrufbeantworter)

Thema:

Einzelvorträge:

8.3. Sexueller Missbrauch von Kindern - „Wie schütze ich mein Kind?“

Qualifikation für das angebotene Thema: Kriminalhauptkommissarin, Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder beim Polizeipräsidium Mittelfranken.

Steiner, Eva Maria

Bindergasse 18, 90403 Nürnberg

Telefon: (0174) 23 59 789

E-Mail: steiner6@arcor.de

Thema:**Einzelvorträge:**

2.12. Ein verspielter Nachmittag

2.13. Brett- und Kartenspiele für zwei Personen

9.1. Von Engeln, die tanzen und Sternen, die leuchten - Geschichten zu Advent und Weihnachten

10.5. Große und kleine Menschen unterwegs auf dem Jakobsweg

Qualifikation für die angebotenen Themen: Erzieherin, Gestaltpädagogin, Spielpädagogin (ARS), Geschichtenerzählerin, Geistliche Begleiterin, MFM-Projekt-Mitarbeiterin.

Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Heinrich-Lübke-Str. 27, 81737 München

Telefon: (089) 63 808-261

Fax: (089) 63 808-290

E-Mail: info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Internet: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Thema:**Einzelvorträge:**

7.5. Medienerziehung unterstützen

Qualifikation für das angebotene Thema: Kriminalhauptkommissarin, Beauftragte der Polizei für Frauen und Kinder beim Polizeipräsidium Mittelfranken.

Tisch, Gabi

Carl-Schwemmer-Str. 5, 90427 Nürnberg

Telefon: (0911) 32 54 28

E-Mail: gatisch@web.de

Themen:**Einzelvorträge:**

9.1. Advent und Weihnachten mit Kindern vorbereiten

9.2. Mit Kindern über Tod und Auferstehung sprechen

10.1. Gott - Wer ist das?

10.2. Mit Kindern von und mit Gott sprechen

10.4. Die Welt mit den Augen des Franz von Assisi schauen

Qualifikation für die angebotenen Themen: Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Religionslehrerin.

Zhang, Jiming

Fürther Str. 212, 90429 Nürnberg

Telefon: (0911) 32 82 82

Fax: (0911) 31 88 672

E-Mail: jiming@gmx.de

Internet: www.taichi-zentrum.de

Themen:

Einzelvorträge:

6.3. Qi Gong - Stärkung der Lebenskraft

6.4. Tai Chi als Weg zu mehr Klarheit und Stille

Fortbildungen:

Durch Tai Chi und Qi Gong zur inneren Mitte finden

Qualifikation für die angebotenen Themen: Großmeister, Qi Gong- und Tai Chi-Lehrer etc., Studium der Traditionellen Chinesischen Medizin in China.

Hinweise

- **Finanzierungsmöglichkeiten und Zuschüsse für Kinderbetreuungsangebote in Nürnberg**

Bei Interesse an diesem Thema bitte beim Jugendamt der Stadt Nürnberg (Zuschussstelle, Wirtschaftliche Jugendhilfe) nachfragen.

- **www.zoff-harmonie.de**

Auf den Internetseiten der Familienbildungsstätte der Katholischen Stadtkirche „Zoff + Harmonie“ finden Sie das aktuelle Programm zu verschiedenen Veranstaltungen der Familienbildung.

Zoff + Harmonie, Vordere Sterngasse 1, 90 402 Nürnberg, Tel.: (0911) 24 44 94 93,

E-Mail: zoff-harmonie@stadtkirche-nuernberg.de,

Internet: www.zoff-harmonie.de.

- **Babysittervermittlung**

Falls Sie Unterstützung bei der Kinderbetreuung während einer Veranstaltung brauchen, können Sie sich unter folgenden Kontaktdaten Babysitter nennen lassen:

- Kolpingwerk Bezirksverband Nürnberg-Fürth, Frau Kerstin Galinsky,
Tel.: (0911) 65 89 237, E-Mail: babysittervermittlung@kolping-st-elisabeth.de

- Pfarrei St. Karl Borromäus, Frau Oberndörfer, Tel.: (0911) 54 30 121 (Pfarrbüro)

- **www.frauen-erzbistum-bamberg.de**

Auf den Internetseiten sind Seminar- und Vortragsangebote speziell für Frauen und Mütter zu finden, die sie in ihrer Lebenssituation unterstützen wollen. Die dort genannten Referentinnen und Referenten kommen nicht in die KITAs, die Mütter der KITA-Kinder können aber ihrerseits zu diesen Veranstaltungen fahren.

- **„Mama lernt Deutsch in der KITA“**

Mütter lernen die deutsche Sprache in einer Gruppe Gleichgesinnter. Wenn Sie als Leiterin einer KITA einen Kurs in Ihrer Einrichtung anbieten wollen, wenden Sie sich bitte an die KEB, Stadtbildungswerk, Tel.: (0911) 20 81 11. Dort erhalten Sie nähere Informationen.

Impressum

Herausgeber:

Katholische Erwachsenenbildung

KEB Nürnberger Land e. V.

KEB Stadtbildungswerk Nürnberg e. V.

Königstraße 64

90402 Nürnberg

Tel.: (0911) 20 81 11

Fax: (0911) 23 08 759

E-Mail: info@keb-nuernberg.de

Internet: www.keb-nuernberg.de, www.kbw-nuernberger-land.de



Redaktion: Simone Dorn-Ettl, Angelika Schindlbeck

Gestaltung: barbarea intermedia, Barbara Lang-Pröflß, Fürth

Druck: Druckwerk oHG, Nürnberg



2. Auflage 2014



2. Auflage 2014